

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Betitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 229.

Samstag den 29. September

1888.

Männergesang-Verein.

Morgen Sonntag den 30. September Nachmittags
von 3 Uhr ab:

Gesellige Zusammenkunft auf dem Neroberg,

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder nebst Familie
ergebenst einladen. Der Vorstand. 114

Stenographie. System Gabelsberger.

Unser diesjähriger Unterrichts-Cursus beginnt am 9. October.

Erwachsene zahlen 10 Mk. } pränumerando.
Schüler 5 }

Theilnehmer wollen sich melden Weilstraße 17 bei
R. Wanderer, Lehrer,

5758 Vorstand des „Gabelsberger Stenographen-Vereins“.

Preis-Ermäßigung.

Harmen's Patent selbstthätige Waschmaschine.

Infolge Erwerbung des Patents und An-
fertigung der Maschinen in Deutschland fällt der bisher
zu entrichtende hohe Zoll und die überseeische Fracht
fort, wodurch es möglich ist, diese Waschmaschinen jetzt
zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.
Die Vorzüglichkeit dieser Waschmaschinen ist allgemein
anerkannt und ist deren Handhabung bei der überaus
einfachen Construction eine sehr leichte.

Alle bisher bestehenden Constructionen
können mit dieser nicht in Concurrenz treten
und bietet diese Waschmaschine das einzig
wirklich Vollkommene dieser Art. Der Er-
folg wird garantirt.

Vertreter für Wiesbaden

5763

E. Schött, Neugasse 11.

5 Faulbrunnenstraße 5.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Spansau,

Leberknödel mit Sauerkraut

in und außer dem Hause.

Achtungsvoll M. Vaeth.

Auswärt. Geschäft bezahlt gute Preise für getragene Herren-
u. Damenkleider. Off. unter A. M. 100 an die Exped. d. Bl. erb.

Einladung.

Meine werthen Freunde und Zeichner zu dem

Eröffnungs-Essen

werden hiermit nochmals auf heute Samstag Abends
8 Uhr in das Local Nerostrasse 37 freundlichst eingeladen.
5782 W. Heil, Restaurateur.



Weinstube

von J. Sinss,

43 Friedrichstraße 43.



Heute Abend: Gänsebraten.

Sicherheits-Oel



vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, auf
jeder Petroleumlampe und zu jedem Dochte verwendbar, 56° Ent-
flammungspunkt, alle anderen Leuchtöle an Ausgiebigkeit und
Leuchtkraft übertreffend, empfehlen

F. Strasburger, Kirchg. 12.

Ed. Böhm, Adolphstraße 7.

Joh. Rapp, Goldgasse 2.

W. Braun, Morthstraße 21.

Jean Haub, Mühlgasse.

P. Hendrich, Dambachthal.

A. Helfferich, Bahnhofstr.

C. Reppert, Adelsplatz 18.

A. Korthauer, Nerostr. 26.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

F. Blank, Bahnhofstraße.

G. Mades, Rheinstraße 36.

F. Klitz, Ecke der Adels-
und Lammstraße.

A. Schirg, Hofl., Schillerpl.

J. Muth, Karlstraße 2.

Ad. Wirth, Rheinstraße, Ecke
der Kirchgasse.

C. Bender in Sonnenberg.

A. Besier, Bad-Schwalbach.

Verkaufspreis: 32 Pfennig das Liter.

Man hüte sich vor ähnlichen zum Theil viel geringwerthigeren
Ölen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen. 121

Koffer,

selbstverfertigte, empfiehlt Lammert,
Sattler, Wehrgasse 37.
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 5815

Morgen Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank leichtsinniges, gesalzenes und gelochtes **Schweinefleisch per Pfd. 40 Pfg.** verkauft.
Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Morgen Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch eines leichtperksüchtigen **Ochsen per Pfd. 40 Pfg.** verkauft.
Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Die Unterzeichneten bringen hiermit zur Kenntniss, daß sie bei ihrer zu schließenden Ehe volle Gütertrennung einführen, mithin kein Theil für von dem anderen Theil eingegangene oder eingehende Verbindlichkeiten haftet.
Wiesbaden, den 28. September 1888.

Heinrich Renfer.
Margarethe Löb.

Hessloch.

Sonntag den 30. September, sowie den nächstfolgenden Sonntag den 7. October d. Js. wird hier das

Kirchweih-Fest

gefeiert. Für vorzügliche Weine und Speisen, als auch für ein gutbesetztes Orchester habe ich bestens gesorgt und lade deshalb zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

5785 **Philipp Kilian, Gastwirth.**

Heute Samstag und morgen Sonntag:

 **Spansau** 
in und außer dem Hause.
5809 **Adolph Roth, Bleichstraße 14.**

Zum Erbprinzen.

Heute Abend:

 **Spansau** 
5819 **D. Benz.**

Restauration J. Poths Wwe.,

Gasse der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße.

Heute Abend von 6 1/2 Uhr an:

 **Spansau** 
in und außer dem Hause. 5822

Filiale der Rheinischen Weinstube,

Nerostraße 39.

Von heute Abend 6 Uhr:

 **Spansau** 
in und außer dem Hause.

Stadt Weilburg, Albrechtstraße 33.

Heute Abend: **Spanjan.**

 5882 **H. Becker.**

Kieler Bündlinge

eingetroffen. **Hch. Eifert, Neugasse 24.** 5824

Mehlmühle und Kelter zu verkaufen Bierstädterstraße 10.

Nicht zu übersehen.

Herren-Sack-Anzüge nach Maß anzufertigen kosten elegant und passend gemacht 10 Mark.

Jaquet-Anzüge 12 Mt., Gehrock-Anzüge 15 Mt., einzelne Hosen 3 Mt., Knaben-Anzüge 3, 5 und 7 Mt., auch liefere ich auf Wunsch die Stoffe, die ich direct aus der Fabrik beziehe, und steht eine großartige Muster-Collection zu Diensten.
J. Weyer, Nerostraße 23.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß sich von heute an mein Geschäft

Delaspéestrasse 5, Hotel St. Petersburg, befindet.

C. Thon,

Eier- und Butter-Handlung.

5814

Mein Geschäftslocal

5884

befindet sich vom 1. October an

 **1 Mühlgasse 1,** 

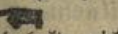
Gasse der großen Burgstraße

(gegenüber der „Wilhelms-Heil-Anstalt“).

F. E. Hübottter, Posamentier.

Einem verehrten Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarschaft und Freunden zur Nachricht, daß ich die neu errichtete Wirthschaft

„Zur Römerburg“,

 **Römerberg 39,** 

mit dem heutigen Tage eröffnet habe und halte mich bei aufmerksamster Bedienung, guten Speisen und Getränken bestens empfohlen.

Achtungsvoll

A. Petschel.

Hamburger Rauchfleisch.

Pommersche Gänsebrüste.

Kieler Sprotten und Bückinge.

Teltower Rübchen.

Bismarck-Häringe im Anbruch.

Frankfurter Würstchen von Hartmann.

Erwartend: **Ital. Maronen.**

5831

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Mehlgerei von A. Krug,

 **2a Wörthstraße 2a,** 

empfiehlt

täglich frische Leber- und Blutwurst,
prima Frankfurter Würstchen à 15 Pfg.
und abgekochten Schinken. 5829

Neue, große bosnische Pflaumen
per Pfund 30 Pfg.,

neue Tafelfeigen per Pfund 40 Pfg.,

neue Malaga-Citronen per Stück 8 und 10 Pf.
frisch eingetroffen.

5823

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Eine große und eine kleine Waschkütte, ein Sauerkrautfr. mit Schraube billig zu verkaufen Dranienstraße 25.

Heute

Schluß des Freihand-Verkaufes Kapellenstraße 57.

**Heute Schluß des Verkaufes der
noch vorhandenen Gegenstände:**

Ein Pianino, ein Sopha, 4 Sessel mit Phantasiebezug, noch einige Herrschafts- und 3 Dienerschafts-Betten, 1 Schreibtisch, 1 schwarzer, eingelegter Salontisch, 6 Speisezimmer-Stühle, 1 ovaler Gold-Spiegel, 2 gr. Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 1 Eisschrank, 2 Küchentische, verschiedene Badewannen, mehrere Rouleaux und Vorhänge mit Gallerie, 2 Kleiderstöße, Gartenmöbel, 3 Ofen, 3 tannene Waschtische, mehrere Delbrückbilder und Stahlstiche, sowie der Ertrag von einem Apfel- und mehreren Zwetschenbäumen.

Möbel, nur bessere Sachen, werden noch sehr billig abgegeben: 6 Waschkommoden mit grauen und weißen Marmorplatten, Nachttische, 5 ein- und zweithür. Kleiderschränke, 8 ovale und 6 viereckige Tische, 8 schöne Teppiche, 5 Meter lang, 5 Bahnen breit, 3 kleinere Teppiche, 1 schöner Secretär, 2 Spiegelschränke, 2 Damen-Schreibtische, 1 Verticow, 16 große und 10 kleine Spiegel, 1 Spiegel, welcher 3 1/2 Meter hoch, 1 Meter 12 Cmt. breit ist, in matt und blanker Mahne, mit Jardiniere, 1 vollständiges Speisezimmer, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 Kleiderstöße, 8 einzelne Sessel, 2 Gageren, 1 gestickter Ofenschirm, 1 zweithür. Eisschrank, wie neu, Delgemälde, 1 Baden-Sessel, 2 Wandarme für Gas, 1 Bücherschrank mit Spiegelscheiben und Schreib-Einrichtung, 2 Küchenschränke, sechs Stühle mit geflochtenen Rücken, 36 andere Stühle, Waschgarnituren, Crystall, Kaffee-Service, Porzellan, Tafelaufsatz, Gartenmöbel, Anrichte, Lampen, 2 Bettstellen mit Rahmen, Trumeau, 1 Kissen-Matratze mit ditto Keil, wie neu, einzelne Deckbetten und Kissen, Kinder-Bettstelle, 1 prachtvolle Uhr (Pendule) mit Schlagwerk, 1 Geige, Rüssel und Sabeln (Silber), 1 Gartenschlauch (Gummi), 2 tannene Waschkonsolen, Küchentische, Rippische, 1 eiserne Geldcassette, Vorhänge, Rouleaux, Lambrequins und noch vieles Andere. Da ich bis zum Mittwoch Alles verkauft haben will, so gebe ich die Sachen noch zu jedem Preise ab. Näh. Mainzerstraße 54.

Aus dem zwischen Wilhelmstraße und Marktplatz gelegenen Grundstück des Herrn Hoflieferanten Acker sollen rd. 2000 Cbm. Boden behufs Herstellung eines Kellers abgefahren werden. Angebote mit Angabe der erforderlichen Zeit sind zu richten an

Dyckerhoff & Widmann, Viebrich.
Ankunft erteilt Herr Architect
Lang, Wiesbaden, Louisenstr. 23. 5764

Ein vollständiges Bett wegen Mangel an Raum
billig zu verkaufen Manergasse 3/5, 3 Stiegen h.
1 Bett, compl. (nußb.), eis. Bettstelle billigst Dohstr. 30, I. 5761

Ein neuer, einthüriger Kleiderschrank ist zu verkaufen bei
Ladner Knecht, Marktplatz 3.

Ein Gährfaß für Rothwein gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 5797

**Restauration Brummer, Schwalbacher-
straße 5.**
Jeden Samstag und Sonntag: **Concert.**



Prima frisch geschossene
Hasen im Ausschnitt,
als: **Hasenrücken,**
Hasenkeulen, Hasen-
pfeffer, sowie

(Hühner in Reis)

à 1 Mk. 50 Pf.

empfehl

Joh. Häfner Wwe.,

5807

5 Mühlgasse 5.



Von heute an täglich frische

Frankfurter Würstchen

empfehl

W. Harth, Schweinemetzger,

5825

11 Marktstraße 11.

Täglich feinste Pfälzer Butter

per Pfund 1 Mark, bei Mehrabnahme billiger.
5821 **W. Friedrichs, vorm. Haupt, Michelsberg 5.**

Leb. Schildkröten, früher 1 Mk., Graben-
jezt **75 Pf.** strasse 6.

Guten Mittagstisch in und außer dem Hause
Castellstraße 10.

Äpfel, nur gute Sorten, zu verkaufen bei

5802

Carl Becker, Platterstraße 11.

**Gute Birnen zu verkaufen Dohheimerstraße 7,
Seitenbau.**

Pflückeräpfel zu haben Schwalbacherstraße 68. 5816

Kochbirnen, ausgezeichnet, per Kumpf **35 Pfg.** zu
verkaufen Geisbergstraße 26. 5061

Adelheidsstraße 17 sind feine **Eßbirnen, Kochbirnen,**
Zwetschen und Äpfel, direct aus dem Garten,
zu haben.

Zwetschen, 100 Stück 14 Pf., zu haben Schwalbacherstraße 71.

Schöne Zwetschen per Centner 4 Mk., Pfd. 4 Pfg., **Rüsse**
100 Stück 30 Pfg. zu verkaufen Geisbergstraße 36.

Birnen, gepflüchte, per Pfd. 6 Pfg. Saalgasse 13. 5820

Zwei achte Sperreiß sind abzugeben. Näh.
Webergasse 19 im Laden. 4774

1/2 Parterreloge abzugeben Rheinstraße 74, 2 Treppen.

Klavier zu miethen gesucht Adolphstr. 12, II.

Webergasse 52 wird altes Schuhwerk
gekauft bei Häuser.

Ein Sopha sehr billig zu verkaufen Weillstraße 17, II.

Neues Halbbarock-Sopha (braunet Damast), **1 Küchen-**
schrank (so gut wie neu), **1 gebr. Bett** mit Rahmen und
Matrassen b. zu verk. bei **A. Baumann, II. Kirchgasse 4.**

Wirthschafts-Inventar zu kaufen gesucht.
Schmidt, Schwalbacherstr. 14.

Gut erhaltene Vorfenster zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 5795

Neue Einmachgläser mit Schrauben, 1 1/2 Duzend, ver-
schiedener Größe, billig zu verkaufen
Rengasse 10, 2 Stiegen. 5818

„Hotel Adler“

sind 3 Fuderfasser zu verkaufen.

5783

Danksagung.

Allen, welche an dem uns betroffenen schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden guten und unvergesslichen Tochter und Schwester

Emma

so innigen Antheil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, für die reiche Blumenspende und besonders dem Herrn Decanats-Verwalter Köhler für seine liebevollen und trostreichen Worte am Grabe unserer lieben Vollendeten sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ph. Junior.

5538

Die Neuheiten in { Tricot-Mädchen-Kleidchen, Tricot-Knaben-Anzügen

in reicher Auswahl sind angekommen.

5767

Franz Schirg, Webergasse 1.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Meinen werthen Kunden, der geehrten Nachbarschaft, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich nach vollendetem Umbau meines Hauses mein Geschäft von **Saalgasse 26** wieder nach

Webergasse 50

verlegt habe. Gleichzeitig zeige ergebenst an, daß ich neben meiner feitherigen Metzgerei auch eine **Schweinemetzgerei** eröffnet habe und empfehle alle **Fleisch- und Wurstsorten** täglich frisch. Von Morgens 8 Uhr ab **warmes Solberfleisch und frische Fleischwurst.**

Durch neuere Einrichtungen bin ich in den Stand gesetzt, allen Ansprüchen gerecht zu werden und bitte um geneigten Zuspruch.

5880

L. Gandenberger.

„Zum Johannisberg“,

5 Lauggasse 5.

Heute Abend von 6 Uhr ab:



Spansau.



5769

Hochachtungsvoll **E. Reinecker.**

Restauration Jägerhaus.

— Süßer Aepfelwein. —

Lebendfrische Egmonder Schellfische per Pfd. 30 Pfg.
in Eispackung heute Früh eintreffend bei
5678 **Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Heleneustraße.**

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstraße 17.

Heute Abend von 6 Uhr an:



Spansau,



— auch außer dem Hause. —

4292

Hochachtungsvoll **J. Gartenheyer.**

„Zum Landsberg“,

6 Säuerstraße 6.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** Morgens
9 Uhr: **Quellfleisch, Schweinepfiffer, Brat-**



wurst und Sauerbrant.

F. Mappes. 5779

Zur Beachtung.

Trotz des unrechtmäßigen Verbotes des Herrn A. Grün, Maurer hier, wird die angefangene Versteigerung der Weyers'schen Einrichtung

 heute 

Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend im Hause

5 Wilhelmstrasse 5

fortgesetzt.

Es kommen zum Ausgebot: Mobilien aller Art, Weiß- und Bettzeug, Teppiche, Lüstres u. s. w.

Wilhelm Klotz,
Auctionator und Taxator.

234

Kastel.

5808

Im großen Saale der neuerbauten Turnhalle
Sonntag den 30. Sept. von 4—9 Uhr:

Fünfzehntes Wohlthätigkeits-Concert.

ausgeführt von dem Mainzer Knaben-Orchester (40 Personen), unter Leitung ihres Musiklehrers J. Czapek I.

Der Reinertrag ist bestimmt: die eine Hälfte für die Mainzer, die andere Hälfte für die Kasteler armen Kinder.

Entrée 50 Pf. Kinder die Hälfte (25 Pf.)

Restauration

5780

„Zum Seidenräubchen“.

Heute Samstag:

Eröffnung der neuen

Wirthschafts-Localitäten.

— Gute Küche, —

vorzügl. Lagerbier von Gebr. Esch,
reine Weine, aufmerksame Bedienung.

Heute im „Rheinischen Hof“
gute Kochbirnen
zum billigsten Tagespreis.

Ruder-Club „Wiesbaden-Schierstein“.

Heute Abend 9 Uhr:

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

5801



Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.

Sonntag der 30. September c.:

9. und letzte Haupt-Wanderung pro 1888:

Geisenheim, Stephanshausen, Weisenthurm (Frühstück), Zägerhorn, Teufelsbrunn, Niederwald, Müdesheim.

Abfahrt 7 Uhr 5 Min. Morgens mit der Rheinbahn nach Geisenheim (Sonntagsbillet Müdesheim).

Gemeinsamer Mittagstisch in Müdesheim um 3 Uhr im „Hotel Ehrhard“.

Zur Theilnahme an dieser überaus lohnenden und nicht anstrengenden Partie ladet ergebenst ein Der Vorstand.



Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Dienstag den 2. Oct. Abends
8 $\frac{1}{2}$ Uhr findet im Vereinslocale „Zum
Möhren“ außerordentliche

Haupt-Versammlung

statt. Tages-Ordnung: 1) Beschluß-
fassung wegen Gesuch um Verleihung der
Corporationsrechte; 2) die zu diesem Zweck nothwendige Abänderung der Satzungen; 3) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand. 128

Billig zu verkaufen ein großer, schwerer, feiner Ausziehtisch
für 15 Personen, in Küche und Wirthschaft sich eignend,
Adolphstraße 9, 1 Treppe hoch. 5805

Umzüge

beforgt billigt **Fritz Blum**, Schlachthaus-
straße 1b. 5786

Große und kleine Spiegellisten, geeignet zu Kartoffel-
und Kesselfgerüsten, **billig** abzugeben Faulbrunnenstraße 7 bei
C. Schwarz. 5787

Zu kaufen gesucht ein eiserner **Weinschrank** und eine **Bade-
einrichtung**. Offerten unter **No. 100** an die Exped. 5806

Kinder zur Erlernung von Handarbeiten jeder Art
werden noch angenommen bei **Christina Schlepper**, Ablerstr. 32.

Verloren, gefunden etc.

Ein **Kinder-Eisenbahnwagen** im Gurgarten an der
Wilhelmstraße oder auf dem Wege von dort nach dem „Europäischen
Hof“ verloren. Dem Wiederbringer daselbst eine Belohnung.

Es ist in diesen Tagen ein **Büschchen** von Leder,
gefüllt mit französischen Goldstücken im Werthe von 800
bis 900 Francs, verloren worden. Der ehrliche Finder wird
gebeten, dasselbe gegen **100 Mark** Belohnung im Badhaus
„**Zum Engel**“, Zimmer No. 92, abzugeben. 5756

Jedem Person, welche am 25. cr. den **Regenschirm** im
Carhaus (Befesaal) vertauscht hat, wird aufgefordert,
denselben richtig dort umzuwechseln, widrigenfalls gerichtlich
vorgegangen wird, da sie erkannt ist.



Ein schwarz und braun gezeichneter **Dach-
hund**, auf den Namen „**Blisch**“ hörend, mit Hals-
band und Maulkorb entlaufen. Abzugeben Garten-
straße 2.

Unterricht.

On demande une dame française pour la
conversation, deux fois par semaine.
Lettres sous: **E. F. 500** à l'Expedition.

Luise Wulfshein

ertheilt Unterricht im **Zeichnen und Malen**, sowie im
Leberschnitt nach **Gulbe** in der Wohnung Louise-
straße 14 am Montag, Dienstag und Freitag Vormittag.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Ein kleineres **Haus** in oder nahe einer feineren verkehrsreichen
Straße wird zu kaufen gesucht von einem reellen Selbstkäufer.
Gef. Offerten unter **A. B. 107** an die Exp. d. Bl. erbeten.
Geschäftshäuser mit Läden in **frequentester Lage** Verhältnisse
halber sehr preiswürdig unter günstigsten Bedingungen zu ver-
kaufen. Näh. bei **P. Fassbinder**, Neugasse 22.

**Bierstadterstraße, schräg vis-à-vis dem Felsen-
keller**, ist eine schöne, mit allem Comfort der
Neuzeit versehene **Villa** per sofort preis-
werth zu verkaufen oder zu vermieten durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 5772

Villen in der Bierstadterstraße, Schoßstraße, Mainzerstraße, Part-
straße und Sonnenbergerstraße sehr preiswerth unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen d. **P. Fassbinder**, Neugasse 22.

Wirthschafts-Übernahme.

Ein junger, cautionsfähiger Mann wünscht eine gute, gangbare
Wirtschaft zu übernehmen. Schriftliche Offerten unter
X. K. 500 an die Exped. d. Bl. erbeten.

8000 Mark gegen 1. Hypothek auf Haus und Acker à 5 %
sofort zu leihen gesucht. Näh. Exped. 5841

17,000 Mk. gegen 1. Hypothek sofort gesucht. N. Exp. 5837
(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Gesucht sofort eine Dame mit feiner Handschrift, welche correct
per Dictat deutsch schreiben kann. Offerten mit Probe-Handschrift
unter „**Wiesbaden**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Pflegetochter

Babette Acker

mit

Herrn Wilhelm Creutz

in Homburg v. d. H.

zeigen wir Freunden und Bekannten ergebenst an.

Friedrich Bickel und Frau, geb. Acker.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben
Mann und unseren guten Vater,

Herrn Louis Bachmann,

nach langen Leiden zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 27. September 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 30. September
Nachmittags 1½ Uhr vom Leichenhause aus statt.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Empfehle eine gute **Bonne** mit musikalischen Kenntnissen.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches 2 Jahre in
einem Spezereigeschäft und einer Fein-Bäckerei als Ladenmädchen
thätig war, sucht Stelle in einem Galanteriewaaren-Geschäft oder
sonst ähnlicher Branche. Gef. Offerten unter **L. W. No. 100**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen gelernt hat, sucht Be-
schäftigung. Näh. im „**Karlsruher Hof**“, Kirchgasse, 2 St. links.
Eine feine **Herrschafts-Köchin** (Norddeutsche) sucht Stellung
zum 1. October. Näh. Gartenstraße 12.

Eine perfecte **Herrschaftsköchin** sucht Stelle. Näh. Exped. 5804

Eine feine **Herrschafts-Köchin** und ein
jüngeres Hausmädchen suchen baldige
Stellen. Näh. Exped. 5765

Empfehle **Herrschaftsköchinnen, Bonnen,
Kammerjungfern, Zimmermädchen, Lad-
nerinnen und Diener** jeder Branche. 5838

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Empfehle Köchinnen, Hausmädchen mit guten Zeugnissen, Allein-
mädchen, Bonnen, Jungfern, Kinderädchen und Verkäuferin.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen
für sofort. Näh. Frankfurterstraße 8.

Ein junges, anständiges Mädchen, das nähen gelernt hat, sucht
per 1. October passende Stelle. Näh. kleine Kirchgasse 4, 3 St.

Ein feineres **Zimmermädchen**, welches perfect bügeln,
serviren und schneiden kann, sucht auf gleich Stelle. Näheres
Marktstraße 12, Hinterhaus, 1. Stiege rechts.

Ein **braves Mädchen** sucht Stelle für alle Arbeit.
Näh. Hochstätte 5, Parterre.

Une suisse,se,

agée de 35 ans, de tout confiance, parle français et allemand,
cherche une place dans une bonne famille étrangère
comme femme de chambre ou bonne d'enfant.
S'adresser chez **Madame Schalch**, Faulbrunnenstrasse 3.

Ein in jeder Arbeit erfahrenes Mädchen wünscht Stelle. Näh. Saalgasse 22, Parterre.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, auch etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Zweitmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Schwalbacherstraße 65, 2. Tr. h. I.

Ein tüchtiges Küchenmädchen sucht auf gleich Stelle durch Müller's Bureau, Marktstraße 12.

Ein kaufmännisch gebildeter, junger Mann sucht Stellung auf einem Comptoir. Näh. Exped. 5826

Gesucht für einen jungen Mann aus guter Familie, mit Berechtigung zum Einjährigen, Lehrstelle in einem technisch-kaufmännischen oder Eisengeschäft. Gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen unter Chiffre L. K. 109 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Personen, die gesucht werden:

Für ein hiesiges Papier- und Lederwaaren-Geschäft wird ein junges Mädchen aus ehrbarer Familie in dauernde Stellung gesucht. Mittelschulbildung nebst guten Schulzeugnissen erforderlich. Nähere Bedingungen auf schriftliche Offerten sub L. G. 97 an die Exped. d. Bl. 5776

Eine gebildete Dame geklärten Alters wird als Pflegerin und Gesellschafterin zu einer Dame auf einige Wochen gesucht. Persönliche Vorstellung „Duisfana“, Zimmer No. 15.

Eine Monatsfrau wird gesucht Ellenbogengasse 9 im Korbladen. 5799

Ein tüchtiges Waschmädchen findet auf gleich dauernde Beschäftigung. Näh. Hermannstraße 9.

Ein braves, 14-jähriges Mädchen aus ordentlicher Familie für einige Stunden Hausarbeit und Geschäftsausgänge gesucht. Näh. Webergasse 19. 5775

Mädchen, 1 jung, f. Vormittags ges. Dogheimerstr. 30, I. 5762

Ein selbstständige Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird für eine größere Haushaltung im Rheingau baldigst gesucht. Vorzustellen heute Samstag Vormittags 10—12 Uhr Adolphsallee 15, II.

Gesucht mehrere feinfürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, Zimmermädchen, eine jüngere Kinderfrau, ein Mädchen zu einer Dame, welches kochen kann, und 2 Serviermädchen durch das Bureau „Germania“. 5839

Gesucht feinfürgerliche Köchinnen, Hausmädchen, tüchtige Alleinmädchen, 1 ansehende Jungfer, 1 Kellnerin und 1 Restaurationsköchin durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Eine feinfürgerliche Köchin für sofort gesucht Hainertweg 1.

Gesucht gegen hohen Lohn 20—30 Mädchen aller Branchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, und solche für Mädchen allein durch Frau Sehug, Kirchgasse 2b, Hinterh. 5255

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Nicolassstraße 14 (Eingang durch die Gartenthüre). Ebenfalls wird ein Mädchen für Hausarbeit gesucht und kann sofort eintreten. 5796

In eine kleine Familie wird ein braves, tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Stiftstraße No. 5, Parterre. 5788

Gesucht ein Mädchen für allein Herrngartenstraße 5, 2. St. I.

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 45.

Gesucht ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, Häfnergasse 10, 2. Etage. 5817

Ein williges, reines Mädchen auf gleich gesucht Weststr. 10, II.

Ein einfaches Hausmädchen gesucht Taunusstraße 26, Conditorei. 5800

Gesucht für Beisnachten ein einfaches Mädchen, tüchtig im Schneidern, Nähen, Plätten und in Hausarbeit, in die Nähe Dillenburs. Näh. Exped. 5760

Ein junges, braves Mädchen

C. Praetorius, Walmuth.

Kellnerinnen sucht Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Laden. Ein Büfetmädchen, 2 tüchtige Kaffeeköchinnen, 3 perfecte Hotel-Zimmermädchen sucht sofort Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Zimmermädchen, welches etwas Küchenarbeit übernimmt, sofort gesucht Taunusstraße 10, 1/2 Etage.

Ein Mädchen gesucht Taunusstraße 55, Laden. Gesucht 6 Mädchen in kleine Familie, sowie 1 Mädchen zu einer Dame durch Frau Schmitt, Schachtstraße 5.

Ein Dienstmädchen wird gesucht Saalgasse 22.

Ein fleißiges Mädchen wird als Mädchen allein gesucht. Näh. Albrechtstraße 13, 1. Stock.

Zwei Schreiner gesucht Karlstraße 30. 5812

5811

Uhrmacher-Lehrling

kann eintreten bei Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.

Einen jungen Hansburschen sucht zum sofortigen Eintritt C. W. Leber, Saalgasse 2. 5810

Hotel-Hansburschen, jung, gewandt, sofort gesucht. Näh. Taunusstraße 45. 5836

Herrschaftsdiener, Ausläufer für Hotel sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5836

Einen soliden, gutemph., ig. Mann, welcher mit Pferden umgehen kann, sucht Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Laden.

Ein Knecht gesucht Schiersteinerweg bei Gärtner Kopp.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Geuche:

Gesucht wird eine Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche, Bade-einrichtung etc. in feiner Gegend, Parterre oder 1. Stock, unmobiliert, von einem kinderlosen Ehepaar. Offerten unter J. L. 24 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adolphstrasse 10

ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche und Zu-behöhr auf sofort zu vermieten. 5757

Friedrichstraße 47, 1. St. h., ist ein großes, gutmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 5777

Häfnergasse 13 ein freundliches, möbl. Zim. zu verm. 5790

Hirschgraben 5 (am Schulberg) wegen Wegzug auf 1. Jan. eine Wohn-, 1 St. h., von 2 Zimm., Küche mit Glasabschluß zu vermieten. Näh. 1 St. h. links. 5771

Hirschgraben 22 ein heizbares Dachstübchen zu verm. 5778

Lehrstraße 1 einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 5791

Louisenstraße 36, II, vis-à-vis der Kaserne, möbl. Zimmer, passend für Einjährige, zu vermieten.

Louisenstraße 48, Sommerseite, ist ein fein möblirter Salon mit Schlafzimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. 3 Stiegen hoch. 5813

Römerberg 17, in unserem neuerbauten Hause, sind Woh-nungen von 3 Zimmern und Küche etc., sowie 2 Zimmer und Küche nebst Zubehöhr, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu verm. Näh. bei Roth & Fleinert. 5803

Walramstraße 15, 1. St., 2 Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. 5833

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sind von gleich zu mäßigem Preise z. verm. Rheinstr. 84, III. 5789

Ein möbliertes, heizbares Zimmer mit oder ohne Pension zu ver-miethen Feldstraße 10, 1. Etage links. 5792

Gut möbl., geräum. Zimmer zu verm. Emserstr. 19.

Ein anständiges Mädchen, welches in ein Geschäft geht, findet Wohnung mit oder ohne Kost. Näh. Taunusstraße 21, P. 5766

Ein möbliertes, freundliches Zimmer mit Pension zu ver-miethen Häfnergasse 5, 2. St. 5838

Eine leere, heizb. Stube zu verm. Schwalbacherstraße 29, Stb.

Ein reines Arbeiter erh. Kost u. Logis Paulbrunnenstraße 6, 2. St. 5884

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Umzüge.

befragt billigt

Von der Reise zurück.

Louisenplatz 7. Dr. med. Berlein,
pract. Arzt.

Künstl. Zähne, Plombiren etc.

zu mäßigen Preisen.

C. Bischof's Institut f. Zahnleidende,
Schwalbacherstraße 19, I. 5773

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),
nächst der Kirchgasse. 26970

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder
Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen
und Aquarelliren für talentirte Kinder.

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Quentin's

Zeichen-Fahrplan

(Winterdienst) empfiehlt

Papeterie P. Hahn, Kirchgasse 51.



Jeden Samstag

verkaufe ausfortirte und
fehlerhafte

Glacé-Handschuhe

billig aus.

Khiwa (Herren) à M. 2.
„ (Damen), 4-kn., à M. 2
pro Paar. 13180

R. Reinglass,

Webergasse 4 und
Neue Colonnade 18.

Um irrigen Nachfragen nachzukommen, erlaube ich mir,
meinen werthgeschätzten Kunden und Gönnern mitzutheilen,
daß das Geschäft meines seligen Mannes nach wie vor
fortbesteht und empfehle mich in allen in das Tapezirenfach
einschlagenden Arbeiten und sichere reelle Bedienung, sowie prompte
Ausführung zu.

Hochachtungsvoll

Frau Karl Sauer Wwe., Tapezirer,
Tammstraße 21.

5784

Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4.

Heute Abend: Feldhühner mit Sauer-
kraut, Solberfleisch mit Sauerkraut, Has
im Topf etc. Reichhaltige Speisekarte.
Carl Soult.

5794

Rheinischer Hof, Ecke der Mauer- und
Neugasse.



Heute Abend: Spanferkel
in und außer dem Ganse.

5793

L. Elbert.

Vereinigte
Rheinisch-Westphälische Pulver-Fabriken
in Cöln am Rhein,
Größtes Institut der Branche,



Schutzmarke.

Schutzmarke.

empfehlen ihr unübertroffenes, mehrfach mit den höchsten
Preisen prämiirtes

Prima Jagdpulver „Hirschmarke“,

fein- und grobkörnig, ferner Napbrandiges Büchsen-
pulver und Rundes Scheibepulver, nasser
Brand, unübertroffen für den Scheibenstand. Zu be-
ziehen bei allen renommirten Pulverhändlern und Büchsen-
machern. (M.-No. 1832.) 18

Herren-Hemden

von tadellosem Stoff und Sitz

liefert das 1/2 Dutzend von Mk. 20.— an

9108

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Vom 1. October ab

befindet sich mein

Wäsche-, Woll- & Weißwaaren-Geschäft

Ecke der Langgasse
und Schützenhofstraße.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14.

109

Stearinkerzen,

prima Qualität, vollwichtiges Zollpfund, in Paketen 6—8 Stück
Inhalt, per Paket 50 Pfg. empfiehlt

5595

Franz Führer's Bazar,

nur 2 Ellenbogengasse 2.

Feinste Qualität Bienenhonig,

lose, event. 1/2, 1/4 Pfund-Gläser, per Pfund 1 Mk.

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
3775 Kaffee-Handlung und -Brennerei.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 229.

Samstag den 29. September

1888.

Heute Abend 6 Uhr: 5672 **Pfennigsparsasse.** Bureau Stadtkasse.

Canalisation der Stadt Wiesbaden. Verdingung.

Die Arbeiten zur Erbauung von gemauerten und Cementrohr-Canälen 1) in der Dohheimerstraße vom Hause No. 38 bis zum städtischen Bullenstall und zwar rund 500 Mtr. gemauerter Canal und rund 200 Mtr. Rohr-Canal; 2) in der Bahnhofstraße von der Nicolastraße über den Schillerplatz bis zur Friedrichstraße, sowie die Arbeiten zur Herstellung einer neuen Sohle in dem bestehenden Canal der oberen Nicolastraße, und zwar rund 190 Mtr. gemauerter Canal, rund 160 Mtr. Rohr-Canal und rund 50 Mtr. neue Sohle, sollen zusammen oder getrennt vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Donnerstag den 4. October cr. Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbaurath im Canalisationsbureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote portofrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 28. d. Mts. ab während der Vormittags-Dienststunden im Canalisationsbureau zur Einsicht aus, und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Schriftstücke in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 24. September 1888.

Der Ingenieur für die neue Canalisation:
Brix.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 13 der Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden Wein- und Obstweinproducenten des Stadterbings ihr eigenes 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei dem Accise-Amt zu declariren haben, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Wiesbaden, 26. September 1888.

Das Accise-Amt.
Zehrung.

Bau- und Kunst-Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Das Winter-Semester beginnt **Montag den 1. October** und schließt Ende März nächsten Jahres. Die Aufnahme-Prüfung findet **Samstag den 29. September Vormittags 9 Uhr** in dem Schulgebäude, Zimmer No. 10, statt.

Die Schule bietet sowohl **Bau-** als auch **Kunsthandwerkern** Gelegenheit, sich die für ihren Beruf erforderlichen theoretischen Kenntnisse im **Deutschen, Rechnen, in der Geometrie, Naturlehre, Buchführung, Buchstempel, Rundschrift und der Stenographie**, als auch in allen Fächern des **Bau- und Kunstgewerbl. Zeichnens, im Malen und Modelliren** anzueignen. Der Unterricht findet an allen Wochentagen **Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr** statt und wird von vier akademisch gebildeten Lehrern: einem Architekten, einem Maler, einem Bildhauer, einem geprüften Zeichenlehrer, sowie fünf Hilfslehrern erteilt. Das Honorar beträgt pro Semester 18 Mark. Für Schüler, welche nur an einzelnen Unterrichtsfächern theilnehmen wollen, tritt eine Preisermäßigung ein, unbemittelten und talentvollen Schülern kann das Schulgeld erlassen werden. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegengenommen, woselbst auch das Programm kostenfrei abgegeben wird.

Für die Schul-Commission:
Chr. Gaab, Vorsitzender.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Wiesbaden.

Montag den 1. October 1888 Abends 7 Uhr:

Erste Hauptversammlung

im

Saale des „Hotel Victoria“.

Mitwirkende:

Die Concert-Vereinigung der Mitglieder des **Königlichen Domchors** zu Berlin; die Königl. Kammer-Musiker Herren **Schachtzabel, Stamm** (Flöte), **Buths, Bock** (Oboe), **Krahner, Frensch** (Clarinette), **Wollgandt, Lange** (Fagott), **Scharr, Eschenbach** (Horn), sämmtlich von hier.

Programm.

1. Sinfonietta für 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, op. 188 *Joachim Raff.*
Allegro — Allegro molto — Larghetto — Vivace.
2. a) Improperia *L. da Vittoria.*
b) Geistliches Lied *Fr. Wilsing.*
c) Benedictus *R. Succo.*
3. Rondino für 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Hörner, 2 Fagotte (nachgelassenes Werk) *L. v. Beethoven.*
4. a) Herbstlied *J. Dürner.*
b) Ossian *J. Beschnitt.*
c) Begräbniß der Rose *A. Dregert.*
5. Adagio und Finale aus dem Octett für 1 Flöte, 1 Oboe, 2 Clarinetten, 2 Hörner, 2 Fagotte, op. 156 *Franz Lachner.*
6. a) Wasserfahrt *F. Mendelssohn.*
b) Schön-Rohtraut *H. Veit.*
c) Ständchen *Th. Bradsky.*

Während der Vorträge bleiben die Thüren geschlossen.

Nach dem Concert **zwanglose gesellige Vereinigung** der Mitwirkenden und der Vereinsmitglieder nebst Angehörigen im „Hotel Victoria“.

Der Eingang findet durch das neu hergerichtete Portal der Nordseite statt.

Eintrittsbedingungen und Anmeldungen bei Herrn Buchhändler **Hensel**. Daselbst auch **Tageskarten à 4 Mk.** für Fremde von nur vorübergehendem Aufenthalt.

Der Vorstand.

Musikalischer Club.

Heute Samstag den 29. Sept.: **Generalversammlung** im Vereinslokale „Zum Mohren“. 100

Schlüssel u. Gabeln aus Zinnstahl, schön wie Silber, immer weiß bleibend, schon v. 2 Mk. an p. Dng. Sellmündstr. 41, 1 Tr. l.

Blinden = Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten **weiße, graue und Fagontörbe** gefertigt, alle **Korb-Reparaturen** ausgeführt. **Strohmatte** in allen Größen (auch nach Maß) gewoben, **Roßfische** gut und billig geflochten. **Wärstenwaaren** sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn **Kaufmann Enders, Michelsberg 32**, oder per **Postkarte** zu machen. 169

Städtische Baugewerkschule 2542 zu IDSTEIN im TAUNUS

beg. Voreursus 1. Okt., Wintersem. 29. Okt.
Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction.

Die Wiesbadener Privat-Stadt-Post

befördert Quartalsrechnungen geschlossen für 2 Pfg. pro Stück und vergütet 5 Mark für jeden richtig adressirten Brief, welcher nicht antommt. 5202

Von der Reise zurück.

Dr. Schill,
Kinderarzt.

5449

Meine Wohnung ist vom 21. Sept.
an obere Rheinstrasse 63, I.

Dr. Spieseke,

5011

Oberstabsarzt a. D.

Mr. Charles J. Monk
American Dentist
has removed to
Wilhelmstrasse 12.

In unserem Verlage erschien:

Distanzenkarte

des

Rheingau = Gebietes

und seiner Umgebung

(von Bommberg bis Lorch).

Zweite Auflage.

Preis: 40 Pfg.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32. 18272

Besorgung und pünktliche Zustellung
sämtlicher Zeitschriften des In- und Auslandes.

Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 2a.

5301

Internationaler Bazar.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 25290

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und
Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37 a.

Cravatten.

Grösste Auswahl billigst.

2020

**H. Reifner, Taunusstrasse
No. 23.**

Regenschirme
von 1 Mk. an
in Gloria v. 3 Mk. an
in warmen Felle v. 5 Mk. an
bis zu den hochfeinsten
Qualitäten

J.G. Gassmann & Co.
Wilhelmstrasse 42a
Ecke der gr. Burgstrasse. 4128

Grosser Stuttgarter Schuhwaaren-Ausverkauf.

10 Kisten Schuhwaaren

habe ich wieder direct von Stuttgart nach Wies-
baden beordert und sollen dieselben womöglich
ganz und sonders ausverkauft werden, daher
empfehle ich namentlich

500 Paar Herren-Stiefel
(prima Handarbeit) von 6 Mk. 50 Pf. an

1000 Paar Damen-Stiefel
in Stoff, Filz, Kid-, Seehund- und Wachsleder,
sehr schön gearbeitet, von 4 Mk. 50 Pf. an.

Großes Lager aller Arten

Kinder-Stiefel
schon von 60 Pf. an, **Schul-Stiefel** für

Knaben und Mädchen, prima Qualität, billig

Große Posten **Haus-Schuhe**
in Stoff, Filz, Leder, Stramin und Plüsch

mit guter Ledersohle, schon von Mk. 1.30 an

Ebenso noch großer Vorrath **Sommerwaaren**, welche, um
ganz zu räumen, zu den denkbar billigsten Preisen abgegeben werden.

Durch großen Einkauf und billige Ladenmiethe bin ich in
den Stand gesetzt, nur gute Waare zu den billigsten Preisen abzu-
geben nur im billigen **Schuhladen Häfnergasse 10.**

Achtungsvollst

Wilh. Wacker.

Bitte, Firma zu beachten. 257

Umzäunungen

fertigt billig an

L. Debus, Hellmunsstraße 43, Stth. 4953

Eine- und zweithür. **Kleider- und Küchenschränke**, Bett-
stellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu ver-
kaufen **Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn.** 18295

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.
Dritte
Ausstellungs-Lotterie

Ziehung am 8. und 9. October 1888
durch Beamte der Kgl. Preuss. General-Lotterie-Direction.

Gewinne im Werthe:

2 à 5000 = 10000 M.	3 à 2000 = 6000 M.
2 à 4000 = 8000 „	3 à 1500 = 4500 „
2 à 3000 = 6000 „	3 à 1000 = 3000 „
2 à 2500 = 5000 „	4 à 800 = 3200 „
500 gold. Denkmünz. à 20 = 10000 „	2000 silb. Denkmünz. à 5 = 10000 „
div. Gewinne von 50 bis 750 M. im Betrage von 14300 M.	

Die goldenen und silbernen Denkmünzen, gefertigt von der Königlichen Münze in Berlin, tragen die Bildnisse der

drei Deutschen Kaiser.

Loose à 1 Mark sind durch das Bankhaus
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3,
zu beziehen. Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen. 4619

Preussische Classenlose

I. Classe

werden mit Mk. 16.50 angekauft. Betrag kann vorher eingezahlt oder per Nachnahme erhoben werden. Offerten unter 19984 an die Exped. d. Bl. erbeten. (No. 19984.) 95

Tanz-Unterricht.

Meine Kurse beginnen **Donnerstag den 4. October** und bitte ich diesbezügliche Anmeldungen baldigst. in meiner Wohnung, Goldgasse 9, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, machen zu wollen. **Privat-Unterricht** einzelner, sowie aller Tänze zu jeder gewünschten Zeit gegen mäßiges Honorar.

Karl Müller, praktisch-theor. gebild. Tanzlehrer.
Unterrichtslokal: „Saalbau zur Sonne“, Stiftstraße No. 1. 5657

Martin Krag

Schwalbacherstraße 25

bringt sein großes Lager aller Arten

Schuhe und Stiefel

zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. 4400

Chr. Nink, Maler,

3 Steingasse 3,

empfehlen sich in allen vorkommenden Maler-Arbeiten bei reeller und billiger Bedienung.

Umzüge

in und außerhalb der Stadt, nach und von der Bahn u. werden billigt per Rolle unter Garantie besorgt durch

Andreas Löw,
Karlsstraße 38 im Hinterhaus.

Auszüge werden billigt übernommen von **Karl Opel**, Schreinermeister, Römerberg 26 und Walramstraße 17.

Frankfurterstraße 10 ist ein **Büffet** zu verkaufen.



Heute: Fortsetzung

des großen Preis-Kegeln

in der Kegelbahn des „Männer-Turnvereins“, Platterstraße 16, wozu ich alle Bekannte und Kegelfreunde hiermit freundlichst einlade.
Hochachtungsvoll
Carl Kohlstädt.

Heute Fortsetzung des großen

Preis-Kegeln.

Hierzu ladet freundlichst ein Achtungsvoll

Jean Huber, Gastwirth,
„Zur Burg Rastan“.

5289

Heerlein & Momberger,

Röderstrasse 30, Kapellenstrasse 18,

Holz- und Kohlenhandlung,

= Lagerplatz an der Gasfabrik, =

empfiehlt für den Winterbedarf alle Sorten Kohlen für jede Feuerungs-Anlage. Besonders Anthracit- und Flammkohlen von der Kohlscheider Vereinigungs-Gesellschaft. „Kobdergrube“-Braunkohlen-Briquettes, Marke G. R., Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen und Lohstuchen, Buchen- und Tannen-Scheitholz, ganz, geschnitten und gehackt, Kuzündeholz, alle Artikel in jedem Quantum. Bei Abnahme von ganzen Waggons, deren Anfuhr mit besorgt wird, billigste Preise. 4598

Ruhrkohlen,

stückerreiche Waare, per Fuhr (20 Str.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk., Ruhrkohlen 20 Mk. empfiehlt

Diebrich, den 11. Juli 1888. A. Eschbacher.

Zimmerpähne

sind kartenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldungen bei Herrn **Karl Haack**, Schreibmaterialien-Handlung, Kirchgasse 11. 165

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51, entgegengenommen. 1424

Kühe,

schöne, neu melkige, worunter zwei Schweizer Kühe, sind sofort zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 5428

Walramstraße 5, 1 Stiege hoch, sind 4 sehr schöne, junge, weiße **Pudel** zu verkaufen. 5576

Ein **Bernhardinerhund** (Brachteremplar), sehr treu und gut dreijährig, preisw. zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 11. 5235

Ein Dachshund

(abgerichtet) zu verkaufen: **Oranienstraße 23, Mittelbau, Paris.** 5570

Tapeten:

Grosse Auswahl
in
Neuheiten
empfiehlt billigst

Adolph Wild,

16 grosse Burgstrasse 16.
Restparthien besonders billig. 5120

Für Herren Offiziere, Einjährige, sowie Forst- und andere Beamte!

Die **Uniforms-Schneiderei** und **Militär-Effecten-Handlung**
befindet sich

Schwalbacherstrasse 4.

Chr. Fischer, Militär-Schneider.

5675

Vergolderei, Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft

von

Marktstraße 13, II, **P. Piroth,** Marktstraße 13, II,

empfiehlt sein Lager selbstverfertigter Spiegel, von den einfachsten bis zu den elegantesten Salon-Spiegeln, Trumeaux, Fenster-Gallerien, Gold-, Polir- und geschnitzte Holzleisten, sowie große Auswahl schwarzer Leisten mit Gold-Verzierungen etc. — Eigene Werkstätte zur Anfertigung genannter Artikel. — Neugoldungen von Rahmen, Möbeln und allen Decorations-Gegenständen. — Einrahmungen von Kupferstichen, Photographien, Oelgemälden, Zeichnungen u. s. w. in anerkannt guter Ausführung und zu den möglichst billigsten Preisen. 5085

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen in meinem Neubau Ecke der Röderstraße und des Römerbergs eine

Schweine-Metzgerei und Wurst-Fabrik

mit Motoren-Betrieb

errichtet habe. Halte mich bei Bedarf von Fleisch- und Wurstwaren bestens empfohlen. Neueste maschinelle Einrichtungen setzen mich in den Stand, allen Anforderungen prompt genügen zu können.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Weidmann.

Wiesbaden, den 22. September 1888.

5279

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18466

A. Leicher, Tapezirer, Adelsheimstraße 42.

Elegante Wirthschafts-Lampen mit 4 Gasflammen-Leuchtkraft billigst. Probelampe: Hellmundstraße 41, 1 Treppe links.

Damen- und Kinderkleider, sowie Näharbeiten jeder Art werden schön und billig angefertigt Goldgasse 15, 3. Stock.

Gutes Tafelklavier für jeden Preis zu verkaufen Hellmundstraße 45, zweites Hinterhaus, 3. Stock. 5557

Waaren auf Credit

bei streng reeller Bedienung.

Möbel, Betten und ganze Ausstattungen,

sowie Manufactur-Waaren in großer Auswahl zu den
billigsten Ladenpreisen.

Kleine Anzahlung.

Bequeme

Abzahlung.

S. Halpert's
Waaren-Abzahlungs-Geschäft,
Webergasse 31, 1, Ecke der Langgasse.

Herren=

Garderobe.

Anfertigung nach Maaf.

Große Auswahl

in
gediegener, eleganter Ausführung
in complete Anzügen, Herbst-Neberziehern, Hosen und Westen.

Damen-, Mädchen- und Knaben-Garderobe, Regenmäntel, Jaquetts, Umhänge.

Taschen-Uhren, Regulatoren und Wecker-Uhren.

Franz Christoph's Fussboden-Glanzlack,

geruchlos und schnell trocknend; die Zimmer können sofort wieder benutzt werden.

Niederlage in **Wiesbaden: E. Moebus, Taunusstraße 25.**
Langenschwalbach: Aug. Presber. (à 818/6 B.) 56

Mein Lager in



Oefen



ist wieder vollständig assortirt und empfehle ich eine grosse Auswahl

Reguliröfen in schönen neuen Mustern, mit oder ohne Schüttelrost.

Anthrazit-Reguliröfen mit leicht auswechselbarem Schüttelrost und continuirlichem Brand.

Kochöfen, Säulöfen und **Blech-Füllöfen**, letztere theilweise mit wesentlichen Verbesserungen.

Die mit den höchsten Auszeichnungen in Frankfurt a. M., Berlin und London prämiirten

Lönholdt'schen Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

(verbessertes amerikanisches System)

der Buderus'schen Eisenwerke habe ich im **Alleinverkauf** für Wiesbaden und Umgegend und empfehle ich dieselben als **das Beste** und **Solideste**, was in Amerikaner-Oefen existirt.

L. D. Jung, Langgasse 9.

8638

Die Herren

Geschäftsinhaber mache ich hiermit ergebenst aufmerksam auf die im „Restaurant Tannhäuser“ (Bahnhofstraße) ausgehängte

echte Benham-Lampe,

das **Schneewittchen** unter allen Intensiv-Gaslampen.
 5632 **J. W. Muchall, Bahnhofstraße 8.**

Gelegenheitskauf.

4843

Eine sehr schöne **Stimmer-Einrichtung** in Eichenholz, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, Stühlen, Paneelsopha, Servirtisch, auch getheilt, billig abzugeben **Mauergasse 15. H. Markloff.**

Bonny-Halbverdeck, gut erhalten, zum Selbstkutschiren, klein und leicht, zu kaufen gesucht. Offerten unter B. W. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

5635

*Keine Hülfe
 für Brustkranke giebt es
 wenn sich der Leidende
 zu spät nach Rettung
 umsieht.*

Wer an Schwindsucht, Auszehrung, Asthma (Athemnot), Luftröhrenkatarrh, Spitzensaffectationen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc. leidet, trinke den Abend der Pflanze **Homoclam**, welche acht in Packeten à Mk. 1.— bei **Ernst Weidemann** in **Liebenburg am Harz** erhältlich ist.

Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Anzeigen informieren will, verlange ebendaselbst **gratis und franco** die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Depôt bei Herrn **Eduard Wegand**, Wiesbaden, Kirchgasse 18.

5044

Zwei vollst. Betten billig zu verk. H. Schwalbacherstraße 9. 3196

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum zur Nachricht,
daß ich die

Wirthschaft „Zum Niederwald“, Mauritiusplatz 2,

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes
Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung
mit nur guten Speisen und Getränken
meine werthen Gäste zufrieden zu stellen.

5318

Achtungsvoll **W. Wenzel.**

Erste Qualität Rindfleisch . . . per Pfd. 40 Pfg.,
Renden im Ganzen . . . " " 80
Renden im Auschnitt . . . " " 1 Mt.
fortwährend zu haben bei
M. Marx, Metzger,
17 Neugasse 17.

Der bekannte **Chinesische Thee** von
Van Veen & Co., Hoflieferanten, Amsterdam,
ist in Wiesbaden allein zu haben bei
(K. Acto 379/6) **Georg Bücher,** 56
Friedrich- und Wilhelmstraße-Gde.

Das beste Cacao-Pulver

unerreicht

in feinstem Aroma und kräftigem Geschmack



per 1/1 1/2 1/4 Pfd.-Büchse
Mt. 3.— 1.55 —.80.

Zu haben in Wiesbaden und Dieblich in allen besseren
Delicatessen- und Colonialwaren-Geschäften. 2442

Aepfel p. Kpf. 30 Pf. zu haben Schwalbacherstr. 4, 2 Tr. 4674

Rothweine per Flasche von
150 Pfg. an.
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Neue Cervelatwurst per Pfund 1 Mt. 20 Pfg.,
beste Winterwaare " " 1 " 60
empfiehlt **L. Behrens, Langgasse 5.** 5071

Frankfurter Würstchen

von **Stroh & Müller** in Frankfurt

per Stück 15, 18 & 21 Pfg.

Wiederverkäufer und Wirthe Engros-Preise.

Braunschweiger Trüffel-Leberwurst,
" Sardellen-Leberwurst,
" Zungen-Leberwurst,
" und Frankfurter Leberwurst

empfiehlt

Kirchgasse **J. C. Reiper,** Kirchgasse
32. 32.

Echte

5270

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. empfiehlt

Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 20 Pfg.,

neue Cervelatwurst per Pfund 1 Mt. 20 Pfg.

empfiehlt
5304

Wilh. Hetzel, Schulgasse 7.



Schwere Waldhasen,
Spezialität in Gänsen,

franz. Boularden,

sowie alle Arten Wild und Ge-
flügel empfiehlt zu billigen Preisen



K. Kohl, Wild- und Geflügelhandlung,
Ellenbogengasse 2.

5300

Verschiedene Sorten **Koch- und Tafeläpfel** sind per Centner
und per Kumpf zu haben Mainzerstraße 10. 5443

Aepfel per Kumpf 30 und 40 Pf., **gute Kochbirnen**
per Kumpf 30 Pfg., **neues Sauerkraut** per Pfund 8 Pfg.
empfiehlt **K. Rücker, Kirchgasse 23.** 5473

Schwalbacherstraße 39 im **Mittelban** sind sehr gute, gepflückte
Birnen (Zuckerbirnen) und **Frühäpfel** zu haben. 5334

Schöne, gepflückte **Honig-Birnen** per Kumpf 35 Pfg. zu
haben Dambachthal 4, Parterre. 5650

Gute Kochbirnen zu haben bei **Aug. Homberger,**
Morigstraße 7. 5715

Aepfel per Kumpf 20 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Zwetschen und Cinnamon-Zwetschen zu haben
Dieblicherstraße 17. 4464

Die Kamee des Grafen.

Von H. v. S.

(3. Forts.)

Die unglückliche Frau ließ willenlos Alles geschehen. Sie saß still und wortlos in einer Ecke, bis ich sie hinausführte in die Küche, wo ich in aller Eile auf einem alten Kanape eine dürftige Lagerstelle für sie hatte bereiten lassen. Dann holte ich selbst einen Arzt, der sofort constatirte, daß Giacomo Vercelli — ich entnahm den Namen einigen Notizen, die ich im Zimmer fand — an einem Blutsturz gestorben sei. Der Arzt übernahm auch gegen gutes Entgelt die Vorbereitungen für die Beerdigung, die nach den polizeilichen Vorschriften schon am nächsten Tage erfolgen mußte.

Aber wozu von diesen traurigen Einzelheiten reden?

Als wir den Verstorbenen zur ewigen Ruhe gebettet hatten — sie und ich waren die einzigen, welche dem Sarge folgten — und als wir dann wieder in die Hütte der Via Condotti zurückgekehrt waren und uns in dem ärmlichen Zimmer gegenübersehen, wagte ich endlich beklommenen Herzens die Frage, was sie nun beginnen wolle. Ich versuchte, ihr zugleich in möglichst zarter Weise meine weitere Hilfe anzubieten.

Ein erschrockener und zaghafter Blick streifte mich. Dann schüttelte sie, wie alle Energie zusammenfassend, den Kopf. „Nein, nein!“ rief sie mit fast angstvoll bebender Stimme. „Sie haben schon zu viel für mich gethan. Ich ließ es geschehen um seiner willen, aber ich kann und darf nichts mehr annehmen. Haben Sie mirigen, herzlichen Dank für alle Güte, welche Sie einer Fremden erwiesen haben — vielleicht vermag ich Ihnen später meinen Dank noch besser zu bezeugen, aber jetzt — jetzt siehe ich Sie an: gehen Sie, verlassen Sie mich!“

„Glauben Sie wirklich, daß ich Sie in ihrer — verzeihen Sie mir — allem Anschein nach schwierigen Lage sich selbst überlassen würde?“

„Es muß sein,“ sagte sie mit Entschiedenheit.

„So lassen Sie mich wenigstens nicht gehen, ohne daß Sie mir gesagt haben, was Sie beginnen wollen!“

Sie stützte das Haupt in die Hände, und schwere Thränen feuchteten ihre Augen. „Weiß ich es denn selbst?“ seufzte sie endlich. „Ich muß versuchen, nach der Heimath zurückzukehren — bei Frankfurt am Main wohnt ein Bruder meines Vaters, er wird der Mische sein Haus nicht verschließen.“ Sie hatte halb für sich gesprochen, es klang wenig Hoffnung aus ihren Worten.

„Ihr Vater —“

„Er starb vor einem halben Jahr,“ unterbrach sie mich mit schmerzlichem Aufathmen. „Ich bin jetzt ganz, ganz verwaist und verlassen.“

„Doch nicht — wenn Sie wollen. Sie müssen mir gestatten —“

Wieder schüttelte sie entschieden den Kopf. Ich mußte es auf andere Weise versuchen.

„Ich bin in der Nähe von Frankfurt leidlich bekannt. Darf ich Sie nach dem Wohnsitz und dem Namen Ihres Oheims fragen?“

„Es ist Baron von Golbeck auf Schwarzenau,“ sagte sie, ohne aufzusehen.

Ich sprang erregt auf. „Dann ist es wirklich eine Töchter Gottes, die mich hierher geführt hat. Baron Golbeck Ihr Oheim?“ rief ich. „So müssen Sie die Tochter Aloys von Golbeck's sein, und Ihre Mutter —“

„Ich habe meine Mutter nicht gekannt. Sie starb, ehe mein Vater nach Rom zog, und ich weiß nur, daß sie Margarethe hieß, wie ich.“

„Margarethe Western — wahrhaftig, es stimmt Alles. Warum aber haben Sie sich nicht längst an Ihren Oheim gewandt?“

„Mein Vater lebte, seit er sich mit seiner Familie entzweit hatte, unter fremdem bürgerlichem Namen, und erst an seinem Sterbelager erfuhr ich, daß er ein deutscher Edelmann sei. Bei seinen Lebzeiten war er zu stolz gewesen, eine Unterstützung von

den Seinen zu erbitten, in seiner letzten Stunde aber wies er mich selbst an meinen Oheim. Ich wäre längst in Deutschland, wenn ich die Mittel zur Reise gehabt hätte, so jedoch mußte ich mich glücklich preisen, daß Giacomo sich meiner annahm und sein tägliches Brod mit mir theilte.“

„Giacomo — Ihr Oatte?“

Sie lächelte trübe. „Man hielt uns vielleicht für verheirathet, aber Giacomo war nur mein treuer brüderlicher Freund.“

Einen Augenblick war ein entschlicher Argwohn in mir emporgestiegen, des Abbate spöttisches Wort: „Ob mit oder ohne den Segen der Kirche — ich weiß es nicht!“ fiel mir schwer auf's Herz! O wie oft habe ich diesen abscheulichen Verdacht später Margarethe abgeben! Ein einziger Blick in ihr reines Auge hätte mich eines Besseren belehren sollen. Aber auch nur einen Moment zweifelte ich, dann zog ein unendlich seliges, frohes Gefühl in mein Herz ein — jetzt erst hatte ich sie ganz gefunden, meine Minerva. An mir war es jetzt allein, sie nicht wieder zu verlieren! Und welch wunderbares Zusammenreffen! Ich, gerade ich hatte im Auftrag des Baron Golbeck ganz Rom nach seinem verschollenen Bruder durchforstet, der vor zwei Jahrzehnten um einer Heirath willen mit einem bürgerlichen Mädchen willen von dem Vater verstoßen worden war, und von dem die Familie später nur erfahren hatte, daß er in Italien als Maler lebe. Alle meine Bemühungen waren umsonst gewesen — und nun fand ich, was ich vergebens gesucht, und fand zugleich das Glück meines Lebens.

Als ich Margarethe von meinem Auftrag erzählt, hatte sie verständigerweise kein Bedenken mehr, meine Hilfe anzunehmen. Es gelang mir noch an demselben Tage, eine ältere Dame als Reisebegleiterin für sie zu engagiren, und die unruhigen Zeiten gaben mir selbst einen willkommenen Grund, mich ihnen als männlichen Schutz anzuschließen. Es war eine herrliche, glückliche Zeit — die Zeit dieser Reise der Heimath entgegen.

Schon am ersten Tage erzählte Margarethe mir übrigens vertrauensvoll von ihrem eigenen, seltsamen Schicksal. Ihr Vater hatte in den letzten Jahren in dürftigen Verhältnissen gelebt, das kleine Vermögen, das ihm seiner Zeit ausgezahlt worden, war zur Neige gegangen, und sein Talent mochte nicht bedeutend gewesen sein, auch waren jene von Kriegslärm erfüllten Jahre dem künstlerischen Erwerb wenig günstig. So hatte allmählich Noth und Armuth im Hause des Vaters ihren Einzug gehalten, während gleichzeitig die Tochter zur Jungfrau erblickte. In dieser Zeit war Giacomo mit dem alten Baron bekannt geworden.

Margarethe's Augen feuchteten sich. „Er war der edelsten Männer einer, seine verküppelte Gestalt barg das reinste Herz. Ein außerordentlicher Künstler in seinem Fach, mußte er sich Zeit seines Lebens mit Handlangerdiensten um des lieben täglichen Brodes willen begnügen. Das einzige, wirklich selbstständige Kunstwerk, das er unter den denkbar größten Entbehrungen schuf, gab er für einen Spottpreis hin, um für mich zu sorgen — nicht einmal unter seinem Namen wanderte die wunderbare Kamee in die Welt hinaus, ein gleichgültiger Fremder kaufte das Werk, an dem sein Herzblut hing, als eine Antike. Und alsdann mein Vater starb, da war er es, der sein Letztes mit mir theilte — er war freilich auch der Einzige,“ setzte sie stolz hinzu, „von dem ich es angenommen hätte. Möchten die Leute glauben, was sie wollten, ich kannte ihn und sein treues, uneigennütziges Herz, ich wußte, daß seinen Beistand zurückweisen ihn tödlich verletzen hieß. So lebte ich in schweigerlicher Zuneigung mit ihm, bis Sorge und Ueberanstrengung seinen schwachen Körper auf das Krankenlager warf. . . . lassen Sie mich schweigen von jenen letzten Tagen, von jener Stunde, in der ich vor den französischen Soldaten flüchtend ihn den Tod in's Haus brachte. . . . ich weiß ja zu gewiß, die innere Erquickung, der Seelenkampf, mir nicht in meinem verzweifelten Ringen beistehen zu können, hat ihn getödtet.“

(Schluß f.)

An unsere Leser!

Am 1. October werden wir mit der Veröffentlichung eines längeren, höchst spannenden Familienromanes,

„Enid“

von M. Bauer,

beginnen. Derselbe spielt in den höchsten Gesellschaftskreisen und führt in bunten Bildern voll Leben und Abwechslung die Geschichte zweier Schwestern vor, deren Schicksale und Charaktere einen interessanten Gegensatz bilden. „Enid“ ist der Name der jüngeren, der sympathischen Titelheldin. Der Roman, der im Stile der besten englischen Muster gehalten ist, läßt eine Reihe höchst charakteristisch gezeichneter Gesellschaftstypen enger und heiterer Art an uns vorbeiziehen. Derselbe ist bisher noch nicht im Buchhandel, sondern nur in einigen wenigen der vornehmsten und größten Zeitungen Deutschlands erschienen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß wir mit der Acquisition dieses Romans den Beifall unseres zahlreichen Leserkreises erringen werden.

Die Redaktion.

Lokales und Provinzielles.

-o- Straßammer. Sitzung vom 28. September. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Gran. Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes ist angeklagt 1) der Hilfs-Weichensteller Adam Möppel und 2) der Stations-Diätar Johann Subte, Beide von Niederlahnstein. Der Angeklagte Möppel befindet sich bereits seit 1878 im Dienste der Eisenbahn und bediente zu der hier fraglichen Zeit eine Weiche im Bahnhof zu Niederlahnstein. Es war in der Nacht vom 14./15. Februar d. J. um 2 Uhr 3 Minuten, als der Güterzug No. 920 in den Bahnhof Niederlahnstein langsam eingefahren wurde, und zwar in das Geleise No. 3, wo er 36 Wagen absteig, welche nach der Möbel dirigirt werden sollten. Das Geleise No. 2 ist nun das normale in Niederlahnstein und Sache des A. war es, nach Einlaufen des Zuges No. 920 das Geleise No. 2 zur Einfahrt zu öffnen, zumal das Geleise No. 3 noch nicht frei war. 13 Minuten nach Eintreffen des Zuges No. 920 war auch der Zug No. 928 im Aufzuge und fuhr, da die Weiche noch nach dem Geleise No. 3 gerichtet war, auf die dort stehenden Güterwagen. Die hierdurch entstandenen Beschädigungen bezifferten sich auf ca. 15,000 Mk. Dem Angeklagten Möppel wird nun zur Last gelegt, daß er, seiner Instruction zuwider, nach Einfahren des Zuges No. 920 nicht das normale Geleise zur Einfahrt geöffnet habe. Nach seiner Instruction bekam Möppel zur Weichenstellung vom Stationsvorsteher speziellen Befehl, das Geleise 2, als das normale, war jedoch zur Einfahrt stets offen zu halten. Im vorliegenden Falle war dem Angeklagten durch den Arbeiter Sanber der Befehl des Stationsdiätars Subte überbracht worden, der Zug 920 fahre auf Geleise 3, wo die Wagen für die Möbellinie abgelegt werden sollen. Anstatt nun das Geleise 2 zur Einfahrt frei zu machen, ließ A. gegen seine Instruction die Weiche stehen, wodurch der Unfall herbeigeführt wurde. Zu seiner Entschuldigung weis A. nichts anderes anzuführen, als daß ihm Jemand, den er nicht an der Stimme erkannt habe zugeredet hätte, Zug No. 928 solle ebenfalls in Geleise 3 fahren, sowie weiter, er sei von hartem Unwohlsein befallen worden. Diese Behauptungen sind jedoch durch die Beweisaufnahme hinfällig geworden, denn von den wenigen in der fraglichen Nacht auf dem Bahnhof anwesenden Arbeitern hatte A. jeden an der Stimme erkennen müssen und sein Unwohlsein war wohl mehr Bestürzung wegen Pflichtvergessenheit. Dem Angeklagten S. wird insbesondere zur Last gelegt, daß er durch Unterlassen der ihm obliegenden Controle der Weichenstellung an dem Unfälle Schuld trage, weiter auch dadurch, daß er den Zug No. 928 viel früher als fahrplanmäßig zur Einfahrt angenommen hatte. Allein nach dem Gutachten des Sachverständigen erstreckt sich die Controle nicht so weit, zumal ja auch dem A. die Pflicht oblag, stets das normale Geleise 2 offen zu halten, und S. nicht verpflichtet war, hierzu speziellen Befehl zu erteilen. Es gelang dem S., sein Alibi darzuthun und kostenlose Freisprechung zu erwirken; A. dagegen wurde für überführt erachtet und zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

*** Der Kreisaußschuß** des Landkreises Wiesbaden verhandelte in seiner vorgestrigen Sitzung über folgende Angelegenheiten: 1) Verwaltungstreitsache der Stadtgemeinde Wiesbaden als Kläger wider den Gemeinderath von Dohheim; 2) Verwaltungstreitsache des Gemeinderaths zu Biersdorf als Kläger wider die königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen; 3) Verwaltungstreitsache des Rudolf Schäfer

zu Biersdorf als Kläger wider den Bürgermeister und Gemeinderath von Biersdorf; 4) Beschlusssache, betr. Antrag des Brauereibesizers Buth von Biersdorf auf Ertheilung der Genehmigung zur Anlage eines Dampfessels; 5) Verwaltungstreitsache des Phil. Heint. Deul von Nordentadt als Kläger gegen die Bürgermeisterei Nordentadt; 6) Verwaltungstreitsache des Rechnungsfammerraths a. D. Pfeiffer von Wiesbaden als Kläger wider den Gemeinderath von Schierstein; 7) Verwaltungstreitsache des Lehrers Wendel zu Weibach als Kläger wider den Gemeinderath von Weibach. Außerdem hatte der Kreisaußschuß, als Sectionsvorstand eine Besprechung in Angelegenheiten der nassauischen land- und forstwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft.

*** Personal-Veränderungen** bei den Justizbehörden im Bezirke des Oberlandesgerichts in Frankfurt a. M. 1) Staatsanwälte, Richter, Assessoren und Referendare: Gerichts-Assessor Wisbein ist in Folge Uebernahme in die landwirthschaftliche Verwaltung aus dem Justizdienste ausgeschieden, Gerichts-Assessor Lewin ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Fulda zugelassen. Referendar von Flotow ist in Folge seiner Ernennung zum Regierungs-Referendar aus dem Justizdienste ausgeschieden; die Rechts-Candidaten Mai, Dr. jur. Seligmann, Dr. jur. Durrath und Feller sind zu Referendaren ernannt. 2) Subalternbeamte: Gerichtsvollzieher L. A. Schmeichel in Wehen ist zum Gerichtsvollzieher daselbst ernannt.

*** Schulnachrichten.** Herr Lehrer Wilhelm Schmidt ist vom 1. October ab von der Clemenarschule in der Gassestraße an die Mittelschule in der Lehrstraße versetzt. Die seitverige Stelle des Herrn Schmidt übernimmt der von dem genannten Zeitpunkt ab hier angestellte Herr Datum. — Der Director des königl. Gekleierten-Gymnasiums Herr Dr. Pähler beabsichtigt, in den nächsten Tagen zum Zwecke wissenschaftlicher Studien eine längere Reise nach Italien zu unternehmen. Durch Allerhöchste Ordre, „d. d. Wilhelmshaven, an Bord Meiner Nacht Hohenzollern, 12. September“, hat Se. Majestät den Herrn Minister der Unterrichtsangelegenheiten ermächtigt, Herrn Dr. Pähler für die Zeit vom 1. October d. J. bis Anfangs Januar l. J. zur Ausführung des gedachten Zweckes Urlaub zu erteilen. Der Erste Oberlehrer der Anstalt, Herr Professor Otto, ist durch Verfügung des Provinzial-Schulcollegiums vom 26. September mit der Führung der Directorialgeschäfte beauftragt worden.

*** Stenographie-System Gabelberger.** Der Unterrichts-Cursus des Gabelberger Stenographen-Vereins beginnt am 9. October. Franz Haber Gabelberger erfand im Jahre 1818 das erste deutsche stenographische Schriftsystem. Als Unterrichts-Gegenstand an Lehranstalten ist Gabelberger's Schrift eingeführt in: Sachsen, Bayern, Oesterreich, Preußen (an der Universität zu Königsberg), Württemberg, Hessen, Baden, Thüringen, Italien &c. Als erste und bis jetzt einzige Staatsanstalt für wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiete der Stenographie &c. besteht das königliche stenographische Institut zu Dresden. Zur Pflege und Verbreitung der Gabelberger'schen Stenographie haben sich Vereine gebildet in: Preußen, Bayern, Sachsen, Oesterreich-Ungarn, Italien, Griechenland, Türkei, Finnland, Nordamerika, Schweiz &c. In Uebersetzungen auf die betreffenden Landes Sprachen wird Gabelberger's Stenographie angewendet in: Böhmen (tschechische Sprache), Brasilien, Dänemark, Dalmatien, England, Finnland, Frankreich, Galizien, Griechenland, Holland, Italien, Kroatien, Nordamerika, Polen, Rumänien, Rußland, Serbien, Slavonien und Ungarn. Gewiß eine weit Verbreitung, welche das Gabelberger'sche System seiner leichten Uebersetzbareit, Schreibfähigkeit und Sicherheit verdankt. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß das Gabelberger'sche System auch angewendet wird in den stenographischen Bureaus des deutschen Reichstags und des preussischen Landtags.

*** Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.** Der seitens des „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ morgen stattfindende Ausflug nach Geisenheim, Stephanshausen, Weiskethurm, Jägerhorn, Teufelsdrüch, Niederwald, Rüdesheim findet gewiß viele Theilnehmer, denn die Partie ist überaus lohnend, nicht anstrengend und mit herrlichen Aussichtspunkten ausgestattet. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Abfahrt 7 Uhr 5 Min. mit der Rheinbahn nach Geisenheim. Marzzeit ca. 5 Stunden. In Rüdesheim ist um 3 Uhr im „Hotel Ehrhard“ gemeinsamer Mittagstisch vorgesehen.

H Der Gesangsverein „Harmonie“ von Dalkenheim wird morgen Sonntag den 30. September dem hiesigen Gesangsverein „Arion“ einen Besuch abtatten und letzterer dieserhalb die Dalkenheimer Sänger um 12 Uhr 50 Minuten an der Bahn abholen und in sein Vereinslocal „Zur neuen Teutonia“, Bleichstraße 14, geleiten. Daselbst wird dann nach Besichtigung unserer Stadt eine gefällige Unterhaltung stattfinden, wobei Musik- und Gesangsvorträge mit einander abwechseln. — Das zweite Stiftungsfest des Gesangsvereins „Arion“ findet Sonntag den 21. October in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“, Platterstraße No. 16, statt.

*** Personalien.** Der königl. Reg.-Assessor Herr Hoffmann zu Bosen ist zum 1. October d. J. hierher versetzt und mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines ständigen Hilfsarbeiters bei dem königl. Eisenbahn-Betriebs-Amte beauftragt worden. — Der königl. Reg.-Assessor Herr v. Schierstedt hier wurde zum 1. October d. J. nach Berlin versetzt und der königl. Eisenbahn-Direction zur weiteren Beschäftigung überwiesen.

Bürger-Ausschuss. Sitzung vom 28. September. Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Stadtvorsteher Beckel als Vorsitz, die Mitglieder des Bürger-Ausschusses in beschlussfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Rosalewsky als Protocollführer. Zu dem von dem Herrn Stritter in der letzten Sitzung des Bürger-Ausschusses gestellten Antrag, die Sitzungen so zu verlegen, daß sie erst um 6½ oder 6 Uhr Abends beginnen, welcher mit Majorität auf die heutige Sitzung vertagt wurde, bemerkt der Herr Vorsitzende, daß ein solcher Antrag überraschend komme. Er empfiehlt deshalb, für die Zukunft solche Anträge mindestens am Tage vor der Sitzung ihm zukommen zu lassen. Die Aenderungen der Sitzung erklärte der Herr Vorsitzende nicht für ein verfassungsmäßiges Recht des Collegiums, nichtsdestoweniger sei er gerne bereit, den Wünschen des Collegiums in dieser Beziehung gerecht zu werden. Da der Antragsteller, Herr Stritter, heute nicht erschienen war, auch zu dem Antrag Niemand das Wort ergriff, so blieb derselbe unberührt. — Der Antrag des Gemeinderaths, betr. die Erweiterung der Kapellenstraße nächst der Geisbergstraße, wurde von dem Herrn Vorsitzenden zur Annahme empfohlen. Er bemerkt noch hierzu, daß die Angelegenheit durch die Auflage des Herrn Polizei-Präsidenten (welche durch Verlesung zur Kenntnis des Collegiums gelangt) in ein neues Stadium getreten sei. Es komme hierbei jedoch noch in Frage, ob diese Auflage juristisch haltbar sei, was auch der Gemeinderath verneint habe. Daß das jetzt bestehende Verhältnis als ein Mißstand zu bezeichnen sei, welcher den Spott und Aerger der Passanten, die meist aus dem Fremdenpublikum beständen, hervorbringe, unterliege keinem Zweifel. Der Gemeinderath sei aber auch der Ansicht, daß man nicht warten solle, bis Herr Rath, den der Zustand ja auch drücken müsse, komme, sondern man müsse darauf bedacht sein, diesen öffentlichen Mißstand selbst zu beseitigen. Herr Securius spricht sich für den Antrag (Genehmigung) aus, möchte aber gegen die polizeiliche Auflage eine ablehnende Haltung eingenommen wissen. Herr Präsident Dr. Vertram ist ebenfalls für den Antrag, befürwortet aber, die Sache zur nochmaligen Prüfung an die Budget-Commission zu verweisen. Herr Dr. Vergas spricht sich gegen diesen Antrag aus, hält vielmehr die Sache für genügend aufgeklärt. Daß die baldige Beseitigung dieses Mißstandes Noth thue, wisse Jeder, am Besten könne man sich aber davon an der Stelle selbst überzeugen. Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell bemerkt noch, daß der Gemeinderath die polizeiliche Verfügung rechtlich und juristisch nicht anerkenne, er wolle aber aus bekannten Gründen Wandel schaffen und deshalb nicht warten, sondern vorgehen. In hierauf erfolgter namentlicher Abstimmung wird der Antrag des Gemeinderaths mit großer Majorität zum Beschlusse erhoben. — Den weiteren Antrag des Gemeinderaths, betr. die Genehmigung der Versteigerung von Theilen des Badhaus-Anwesens „Zur Rose“, kann der Herr Vorsitzende ebenfalls nur zur Annahme empfehlen. Das Resultat der letzten Versteigerung sei gegen die erste ein günstigeres und bliebe hinter dem Schätzungswerte, welcher 793,000 Mk. betrage, nur um 4000 Mk. zurück. Uebrigens könne die Stadt mit dem Geschäft zufrieden sein, denn außer der neuen „Rose“ verbleibe ihr noch der Garten, welcher die Kochbrunnen-Anlagen wesentlich verschönere, und außerdem das zur Durchführung der Gasse nöthige Straßengelände. Auch dieser Antrag wurde mit allen gegen eine Stimme zum Beschlusse erhoben. — Der 3. Punkt der Tagesordnung, betr. die Festsetzung von Tarifen für die Kosten der Haus-Entwässerungs-Anlagen und deren Reinigung, wurde als in der Commission noch nicht vollständig erledigt vertagt. — Zum 4. Punkte, betr. die Aenderung des Entwurfs zu einem Gemeindebeschlusse über die accisefreie Verwendung von Branntwein-Spiritus zu gewerblichen Zwecken, gibt das Collegium zu der vom Bezirks-Ausschusse verlangten formellen Aenderung seine Zustimmung. — An vorliegenden Pachtverträgen werden unter besonderen Bedingungen genehmigt: a) derjenige mit der Pächterin des Kochbrunnens Frau Witwe Fischer, betr. die Verlängerung des mit Ende d. J. ablaufenden Vertrages bis 31. December 1889, also auf ein Jahr, unter der Bedingung vierteljährlicher Kündigung, falls bauliche Veränderungen dies erforderlich machen (die Jahrespacht beträgt 2100 Mk.); b) der Pachtvertrag mit Herrn Polizeirath Dr. Steiger, betr. eines Fluthgrabens im Distrikt Königsstuhl. Die weiter auf der Tagesordnung stehenden zwei Bau-Dispensgesuche mußten wegen Abwesenheit des Referenten, Herrn Neusch von derselben abgesetzt werden, ebenso wurde der weitere Antrag auf Ertheilung der Zustimmung zur Prozeßführung vertagt. — Als Armenpfleger wurden die Herren Lehrer Joh. Höp, Jahnstraße No. 7, sowie Kaufmann Carl Wilh. Schellenberg, Goldgasse, und an Stelle des Herrn Mildner als Bezirks-Vorsteher-Stellvertreter für das 8. Quartier Herr Glaser Wilhelm Hoffmann gewählt. — Die Angelegenheit, betreffend Festsetzung der Fluchtkasse für die Messergasse wird an die Budget-Commission verwiesen. — Unter Vorbehalt der Einleitung des Vorhabens auf Kosten des Erwerbers, gibt das Collegium zu der Abtretung eines Stückes des von der Adelsbadstraße abzweigenden Feldweges an Herrn Jonas Kimmel zum Preise von 900 Mk. seine Zustimmung. Hiermit wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

Verbesserter Fernsprech-Apparat. Ein deutsches Reichspatent wurde dem Uhrmacher und Telegraphen-Fabrikanten Carl Kommerhanen (Bahnhofstraße) dahier auf einen von demselben verbesserten Fernsprech-Apparat (Mikrophon) ertheilt.

Die 2. Lehrerstelle zu Cronberg mit einem decretirlichen Gehalte von 900 Mk., soll bis zum 1. November l. Js. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 16. October c. durch die Herren Schulinspektoren bei Königlich Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulachen, hier zu machen.

Alte Notizen. Dem Knecht eines hiesigen Frachtfuhrmanns ging am Donnerstag Abend am Bierstädter Berg das Rad eines Möbelwagens über den linken Fuß. Er erlitt hierdurch eine so schwere Ver-

letzung, daß seine Verbringung in das städtische Krankenhaus und die Amputation von vier Zehen erforderlich wurde.

Δ Schierstein, 28. Sept. Ein hiesiger Bäcker kündigt einen Preisausschlag von 3 Pf. für den Laib Brod (seither 45 Pf.) an und die anderen werden wahrscheinlich ein Gleiches thun.

-h. Hahn, 27. Sept. Gestern tagte dahier im Saale des Gastwirths Herrn Oblemacher eine Versammlung behufs der Bepflegung über den Bau einer Straße von hier nach Michelbach durch das sogenannte Scheiderthal. Zu diesem Zwecke waren der Herr Landes-Director Sartorius, der Herr Landrath Urban und die Bürgermeister und Ortsvorsteher der dabei interessirten Gemeinden erschienen. Die Idee zu diesem für die ganze Gegend gewiß sehr vortheilhaften Straßenbau ist schon alt, allein an dem Kostenpunkte scheiterte immer die Ausführung. Durch den Bau der Eisenbahn Wiesbaden-Schwalbach ist man der Sache nun wieder einmal näher getreten. Denn nur durch den Bau dieser Straße kann der größere Theil des früheren Amtes Wehen dem Verkehr erschlossen werden und dann nur von der Eisenbahn einen Vortheil haben. Der Herr Landes-Director machte nun die Mittheilung, daß aus communalhändlichen Mitteln 78 pSt. zu den Kosten des Baues gegeben werden sollten, während die betreffenden Gemeinden, durch deren Gemauerungen die Straße geht, das Uebrige tragen und die Unterhaltung übernehmen sollten. Allein des letzteren Punktes wegen kam es von Seiten der Gemeinden nicht zum Abschlusse, obgleich man allseitig diese Straße für sehr nöthig erachtete, und es mußte die Sache wieder verschoben werden. Sehr wünschenswerth wäre es, wenn die Angelegenheit auf nicht zu lange Zeit nur aufgehoben und nicht, wie so oft, aufgehoben wäre.

*** Cronberg, 27. Sept.** Daß die „Villa Reiz“ seitens der Kaiserin Friedrich jetzt definitiv gekauft ist, hat hier nicht wenig Freude hervorgerufen. Täglich wird die Villa von zahlreichen Fremden besichtigt.

= Castel, 28. Sept. Auf allgemeines Verlangen findet Sonntag den 30. September im neubauten Saale der Turnhalle hier ein großes Wohlthätigkeits-Concert von Herrn Musiklehrer Czapel mit seinem Mainzer Knaben-Orchester (40 Personen) statt. Der Reinertrag ist zur Hälfte für die Mainzer und zur Hälfte für die Casteler Armenfinder bestimmt. Da überdies die Leistungen anerkannt gute und das Programm ein ausgewähltes ist, so darf das Concert gewiß auf recht zahlreichen Besuch rechnen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Im „Verein der Künstler und Kunstfreunde“** wird, wie aus dem Intendanten zu ersehen, in der ersten Haupt-Versammlung am 1. October die Concert-Vereinigung der Mitglieder des Königlich-Domchors zu Berlin auftreten. Ueber ein früheres Concert dieses aus zehn Herren bestehenden Chores entnehmen wir dem „Neuen Odriger Anzeiger“: „Es wurde den aufmerksamen Zuhörern ein Gesangs-Ensemble geboten, wie es in dieser hochkünstlerischen Vollendungswiese wohl kaum einmal anderwärts wiedergegeben werden dürfte, wie es aber auch schon von früheren Concerten derselben Sänger noch wohl in bestem Andenken steht.“

*** Aus der Theaterwelt.** Johann Proelß, des Kritikers der „Frankf. Ztg.“, Lustspiel „Unsere Zeitung“ erzielte in Darmstadt bei der Premiere einen Achtungserfolg. Das Zusammenpiel war vorzüglich. — Das „Berliner Felsing-Theater“ erlebte endlich seinen ersten vollen und rauschenden Erfolg. Erdmann-Chatrian's „Freund Fritz“, ein ländliches Charakter-Gemälde, fand bei seiner Erstaufführung durch die Herren Postart und Bente, sowie durch Frl. Kram eine Aufnahme, die von dem ziemlich gleichgültigen Achtungserfolge wohlthuend abwich, welchen dasselbe Stück vor etwa 12 Jahren in Berlin gefunden. Darstellung und feinfühlig stimmungsvolle Inszenirung durch Postart werden einstimmig von der Kritik gelobt.

*** Die Berliner Dombaue.** Man schreibt uns aus Berlin, 24. Sept.: Wie vorausgesehen war, ist der preussische Cultusminister alsbald nach seiner Rückkehr zu den Geschäften auch der Dombaue nahe getreten. Es ist die ausgesprochene Absicht, die Dinge zunächst so weit zu fördern, um dem Landtage in der ersten Session der neuen Legislaturperiode eine fertige Vorlage zu unterbreiten. Möglic, daß die Frage über Ausschreibung eines Wettbewerbes, wie die Architekten dies wünschen, erst vom Landtage entschieden wird. Mit höchster Genehmigung hat Prof. Reichardt von ihm in Zeichnungen ausgeführten Plan Kaiser Friedrichs über den Dombau veröffentlicht.

*** Barbara Horschelt,** einst durch ihre Tanzkunst wie ihre körperlichen Reize der Ziebling des Münchener Publikums, ist am Dienstag, 24. Jahre alt, dahier gestorben. Sie war vermählt mit dem bekannten Balletmeister Horschelt, in dessen Ballets sie Triumphe feierte. Sie verließ indes schon im Jahre 1880 die Bühne für immer. Ihr zweiter Sohn war der berühmte Schlachtenmaler Theodor Horschelt, der Schilderer des Kaufhaus und der Kämpfe der dortigen Bergdörfer um ihre Freiheit.

*** Die Vermählung des bekannten Genremalers Eduard Grüner** mit Anna von Birckmann, Tochter des gleichnamigen bayerischen Generalleutnants, hat in München stattgefunden.

*** In dem Feuilleton eines Wiener Blattes** war davon die Rede gewesen, daß die Sicherheits-Vorkehrungen in den Münchener Theatern sehr mangelhafte zu sein schienen. Die Theater-Intendant, gezeichnet Baron Persall, sendet nunmehr jenem Blatte eine längere Berichtigung zu, der man entnehmen kann, daß nach dem Urtheil von Fachautoritäten die Sicherheits- und Lösch-Einrichtungen in den hgl. Theatern zu München die vorzüglichsten sind, die überhaupt ein Theater aufweisen kann.

* **Wagner's C-dur-Symphonie** wird, bevor sie am 31. December in das Wagner'sche Archiv zurückwandert, auch noch in Paris zur Ausführung gelangen und zwar wird Colonne, der bekannte Dirigent der berühmten Châtelet-Concerte, das Werk am ersten und zweiten Sonntag des December vortführen.

* **Romso im Frack.** Vor Kurzem wurde eine große englische Gesellschaft reisender Mimiken von dem Missgeschick befallen, daß ihr ganzes Garderobe-Gepäck auf der Eisenbahn nach einer falschen Richtung verschickt wurde. Da bei ihrer Ankunft in Dover die Gesellschaft schon die Plakate an allen Ecken vorfand, welche ihre Leistungen in drei Shakespeare'schen Stücken anpriesen, so war guter Rath theuer. Man führte nun „Die bezähmte Widerspännige“ und „Romeo und Julia“ im Frack auf. Nur vor „Julius Cäsar“ im Frack schreckten die müthigen Unternehmer demnach zurück und man erstieg das Stück durch „Was Ihr wollt“.

* **Die Behörden des britischen Museums** und die Curatoren des South-Kensington-Museums sind in einer peinlichen Verlegenheit. Vor einiger Zeit erwarteten sie eine prächtige Marmorbüste des Kaisers Hadrian, ein treffliches Beispiel antiker Kunst und daher entsprechend theuer. Die Behörden waren über ihre Acquisition sehr stolz und luden einen wohl-bekannten Diplomaten ein, dieselbe zu besichtigen. Dieser Herr, ein Grieche, erkannte die Büste sofort als eine, welche er unter den werthvollsten Kunstschätzen des königlichen Museums in Athen gesehen hatte und setzte sich mit seiner Regierung in Verbindung. Es wurde sofort eine Untersuchung angestellt, mit dem erstaunlichen Ergebnis, daß nicht nur diese Hadrian's-Büste aus dem Museum in Athen verschwunden war, sondern auch andere Kunstschätze fehlten und hochstehende Personen in der griechischen Hauptstadt sind in die Diebstähle implicirt, welche seit geraumer Zeit mit der größten Kühnheit und systematisch betrieben worden sind.

* **Anton Seidl**, der gefeierte Capellmeister der deutschen Oper im „Metropolitan Opera-House“ zu New-York, lieh sich aus geschäftlichen Rücksichten dazu bestimmen, während der Sommermonate seinen Namen für ein abenteuerliches Concert-Unternehmen am Seestrande herzugeben. Für ein Wochenhonorar von tausend Dollars dirigirte Herr Seidl nämlich in Brighton Beach auf Coney-Island bei New-York von Juli bis September täglich zwei Concerte, deren Programme, namentlich in der ersten Zeit, die schwerste musikalische Kost darboten. Sämmtliche Ouvertüren zu Wagner's Musikdramen in chronologischer Reihenfolge nach einander gespielt und als letzte Zugabe vielleicht eine Beethoven'sche Symphonie oder eine Liszt'sche Rhapsodie: das war eine nicht ungewöhnliche Aufgabe oder, sagen wir, Zumuthung, für das aus 75 Mann bestehende Opernhaus-Orchester und das Publikum. Letzteres aber blieb aus; es sollen in der That bei keinem einzigen dieser Monster-Concerte Seidl's am Seestrande zweihundert Zuhörer zugegen gewesen sein; oftmals setzte sich das Auditorium sogar annähernd aus der classischen Zahl zusammen, welche für das academische Leben eine gewisse Bedeutung hat: tres facium collegium! Die Unternehmer beklagen heute ein Defizit von 50,000 Dollars, sind aber um eine Erfahrung reicher geworden; selbst der (vielsach gemachte) Musik-Enthusiasmus der Amerikaner hat seine Grenzen.

* **Ein neues Buch vom Fürsten Bismarck** ist soeben erschienen. Es führt den Titel „Fürst Bismarck unter drei Kaisern 1834 bis 88“ und knüpft an das bekannte „Niemand!“ Kaiser Wilhelm's I. und das „J'y suis et j'y reste“ des Fürsten Bismarck an. Nach der Behauptung des Verfassers, der sich übrigens nicht nennt, hat er zum Theil aus besonderen Quellen geschöpft, die seither Niemand zur Verfügung standen.

* **Ueber den internationalen literarischen Congress** zum Schutze des geistigen Eigenthums, der vorige Woche in Venedig beschlossen wurde, tragen wir Folgendes nach: „Am 22. d. M. wurde der Congress durch eine feierliche Sitzung im großen Saale des Dogenpalastes unter denselben äußeren Formlichkeiten geschlossen, wie bei der Eröffnung, und die nach Hunderten zählenden Congress-Mitglieder aus Spanien, England, Frankreich u. s. w. — aus Deutschland hatte sich wunderbarerweise Niemand eingefunden — traten morgen nach harter, anstrengender Arbeit wieder in ihre Heimath zurück. Wir sagen ausdrücklich, anstrengender Arbeit“ — denn abgesehen von den Feiertagen, welche die Nachmittags- und Abendstunden bis in die späte Nacht täglich in Anspruch nahmen, waren die Vormittage von 9 Uhr Morgens an den Sitzungen gewidmet. Es kam dabei zu sehr interessanten und geistreichen Verhandlungen, welchen das zahlreiche Publikum mit großem Interesse folgte. Die Hauptaufgabe des Congresses war es, die den internationalen literarischen Gesetzen noch fern stehenden Staaten zum Eintritt in die „Union de Berne“, d. h. zur Annahme der bestehenden Vorschriften zum Schutze des geistigen Eigenthums zu bewegen. Deutschland, Frankreich, England und die Mehrzahl der anderen europäischen Staaten sind längst Mitglieder der „Union de Berne“. Nur der alte literarische Haubstaat Holland, dann Portugal, Rußland und merkwürdigerweise auch Oesterreich-Ungarn stehen derselben noch fern. Der Venediger Congress beschloß deshalb, die Regierung der Schweiz, welcher das internationale literarische Bureau zu Bern als eine Abtheilung des Schweizer Auswärtigen Amtes untersteht, einzuladen, sich mit den Regierungen der genannten vier Staaten bezüglich des Beitritts zu den literarischen Schutzgesetzen nochmals in's Eilvernehmen zu setzen. Besonders befreudend erwiegen es, daß Oesterreich-Ungarn sich bisher den von allen Culturstaaten anerkannten Prinzipien des geistigen und künstlerischen Eigenthums noch nicht angeschlossen hat, und der Congress beauftragte die „Association internationale“, durch deren österreichisch-ungarische Mitglieder Comité's bilden zu lassen, welche im Parlament und durch die Presse die Annahme der internationalen Gesetze von Seiten Oesterreich-Ungarns neuerdings anregen sollten. Am schärfsten richtete sich der Congress jedoch gegen die Vereinigten Staaten, welche, obgleich zu den reichsten und civilisirtesten Staaten der Erde gehörend, dem geistigen und künstlerischen Eigenthum noch keinerlei Schutz gewähren und dem tollsten Nachdruck und literarischen Raubwesen freien Spielraum lassen. Es kamen

gelegentlich der Congresssitzungen die schmachvollsten Beispiele dieses Piratenwesens zur Sprache und es wurde unter Acclamation der Beschluß gefaßt, nochmals an die Washingtoner Regierung, sowie an die öffentliche Meinung in America zu appelliren, um endlich den Schutz des geistigen Eigenthums jenseits des Oceans zu erwirken. — Die übrigen Arbeiten des Congresses erstreckten sich auf die nochmalige Revision einzelner unklarer Artikel des Berner Vertrags und auf die Feststellung der Beziehungen zwischen Autoren und Verlegern. Der nächste Congress wird gelegentlich der Weltausstellung von 1889 in Paris, jener von 1890 voraussichtlich in Athen abgehalten werden.

Deutsches Reich.

* **Kaiser Friedrichs Tagebuch.** Der „Reichs-Anzeiger“ enthält ein Schreiben des Reichsstatthalters an den Justizminister auf Befehl des Kaisers. Dasselbe lautet wörtlich:

Berlin, den 26. September 1888.

Ev. Excellenz beehrte ich mich, in der Anlage Abschrift eines Immediatberichts vom 23. d. Mts. mit der Eröffnung ergebenst mitzutheilen, daß Se. Majestät den von mir darin gestellten Schlußantrag genehmigt, die Veröffentlichung des Berichtes befohlen und mich beauftragt haben, Ev. Excellenz um Ausführung der Allerhöchsten Willensmeinung zu ersuchen. von Bismarck.

Der Bericht an den Kaiser lautet:

Friedrichsruh, den 23. September 1888.

Auf Ev. Kaiserlichen Majestät Befehl beehre ich mich, bezüglich des in der „Deutschen Rundschau“ veröffentlichten angeblichen Tagebuches des hochseligen Kaisers Friedrich Folgendes zu berichten:

Ich halte dieses Tagebuch in der Form, wie es vorliegt, nicht für echt. Se. Majestät, der damalige Kronprinz, hand 1870 allerdings außerhalb der politischen Verhandlungen und konnte deshalb über manche Vorgänge unvollständig oder unrichtig berichtet sein. Ich belass nicht die Erlaubnis des Königs, über intimere Fragen unserer Politik mit Sr. Königlichen Hoheit zu sprechen, weil Se. Majestät einerseits Indiscretionen an den von französischen Sympathien erfüllten englischen Hof fürchteten, andererseits Schädigungen unserer Beziehungen zu den deutschen Bundesgenossen wegen der zu weit gediehenen Ziele und der Gewaltthaten der Mittel, die Sr. Königlichen Hoheit von politischen Rathgebern zweifelhafter Befähigung empfohlen waren. Der Kronprinz hand also anherbal aller geschäftlichen Verhandlungen. Nichtsdestoweniger ist es kaum möglich, daß bei täglicher Niederschrift der empfangenen Eindrücke so viele Irrthümer thatsächlicher, namentlich aber chronologischer Natur in den Aufzeichnungen enthalten sein könnten. Es scheint vielmehr, daß entweder die täglichen Aufzeichnungen selbst oder doch spätere Vervollständigungen von jemand aus der Umgebung des Kronprinzen herrühren. Gleich in den ersten Zeilen wird gesagt, daß ich am 13. Juli 1870 den Frieden für gesichert gehalten hätte und deshalb nach Barzin zurückkehren wollte, während stattdessen feststeht, daß Se. Königliche Hoheit schon damals wußte, daß ich den Krieg für nothwendig hielt und nur unter Mithriddas aus dem Amte nach Barzin zurückkehren wollte, wenn er vermieden würde, und daß Se. Königliche Hoheit hierin mit mir einverstanden war, wie das auch in den angeblichen Aufzeichnungen vom 15. noch auf der ersten Seite des Abdrucks mit den Worten ausgesprochen ist, daß der Kronprinz mit mir darüber vollkommen einverstanden war, daß Frieden und Nachgeben bereits unmöglich seien. Es ist auch — Seite 6 — nicht richtig, daß Se. Majestät der König damals nichts Wesentliches gegen die Mobilmachung eingewendet hätte. Se. Majestät glaubte, und der Kronprinz wußte dies, den Frieden noch halten und dem Lande den Krieg ersparen zu können. Se. Majestät war in Brandenburg und während der ganzen Fahrt von da nach Berlin meiner Befürwortung der Mobilmachung unzugänglich. Aber sofort nach Vorlesung der Ollivier'schen Rede auf dem Berliner Bahnhofe und nachdem Se. Majestät mir die wiederholte Vorlesung der Rede befohlen hatte und dieselbe als gleichbedeutend mit einer französischen Kriegserklärung anah, entschlöss der König sich proprio motu und ohne weiteres Jureden zur Mobilmachung. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz über die Nothwendigkeit der vollen Mobilmachung bereits am Tage vorher mit mir einverstanden, hat dann weitere Schwankungen durch Verkündigung der königlichen Entschlieung mit den Worten: „Krieg! Mobil!“ an das Publikum, d. h. an die anwesenden Offiziere, abgeknitten. Es ist ferner nach meinen damaligen Besprechungen mit dem Kronprinzen nicht möglich, daß Se. Königliche Hoheit (Seite 7) mit diesem Kriege einen „Ruhepunkt im Kriegsführen vorausgesehen“ haben soll, da Se. Königliche Hoheit die allgemeine Ueberzeugung theilte und zum Ausdruck brachte, daß dieser Krieg, wie er auch ausfallen möge, „die Eröffnung einer Reihe von Kriegen“, eines kriegerischen Jahrhunderts sein werde, dennoch aber unvermeidlich sei. Seite 16 scheint unmöglich, daß der Kronprinz gesagt habe: „Er setze die Verleihung des Eiserne Kreuzes an Nichtpreußen mit Mühe durch“, da ich noch in Versailles, also Monate später im Auftrage des Königs den Kronprinzen wiederholt zu bitten gehabt habe, mit der Verleihung des Eiserne Kreuzes auch an Nichtpreußen vorgehen zu wollen, und Se. Königliche Hoheit dazu nicht sofort geneigt fand, es vielmehr wiederholter Anregung Sr. Majestät bedurfte, um die befohlene Maßregel in Fluß zu bringen. Besonders auffällig bei Prüfung der Echtheit ist der chronologische Irrthum, daß eine lebhaftere Discussion mit mir über die Zukunft Deutschlands und die Stellung des Kaisers zu den Fürsten erst in Versailles stattgefunden habe. Dieses Gespräch fand schon am 3. September in Dörsch statt, und theilweise bei einer noch früheren Verhandlung von mehrstündiger Dauer, von welcher ich mich nur entsinne, daß sie zu Herbe, also wahrscheinlich bei Beaumont oder Sedan, stattfand. In Versailles haben Erörterungen von Meinungsverschiedenheiten zwischen Sr. Königl. Hoheit und mir über die künftige

Verfassung Deutschlands nicht mehr stattgefunden. Ich darf vielmehr annehmen, daß Sr. Königl. Hoheit sich von der Wichtigkeit der von mir für das Erreichbare gezogenen Grenze überzeugt hatte, denn ich habe mich bei den wenigen Gelegenheiten, wo die Zukunft Deutschlands und die Kaiserfrage in Gegenwart beider höchsten Herrschaften zur Sprache kam, des Einverständnisses Sr. Königl. Hoheit, den Bedenken Sr. Majestät gegenüber, zu erfreuen gehabt.

Die Behauptung des Tagebuches, daß Sr. Königl. Hoheit beabsichtigt haben könne, Gewalt gegen unsere Bundesgenossen anzuwenden und denselben eventuell die von ihnen treu gehaltenen und mit ihrem Blute besiegelten Verträge zu brechen, ist eine Verleumdung des hochseligen Herrn. Derartige vom Standpunkte des Ehrgefühls wie von dem der Politik gleich verwerfliche Gedanken mögen in der Umgebung Sr. Königl. Hoheit Vertreter gefunden haben, aber sie waren zu unehrlich, um in seinem Herzen, und zu ungeeignet, um bei seinem politischen Verstande Anklang zu finden. Ebenwenig stimmt mit den Thatfachen, was in dem Tagebuch bezüglich meiner Stellung zur Kaiserfrage 1866 oder zur Infallibilitätsfrage oder zu der des Oberhauses und der Reichs-Ministerien angeführt ist. Der Kronprinz ist nie darüber zweifelhaft gewesen, daß das Kaiserthum 1866 weder möglich noch nützlich gewesen wäre, und ein „norddeutscher Kaiser“ wohl ein „Imperieur“, aber kein geschichtlich berechtigter Vermittler der nationalen Wiedergeburt Deutschlands gewesen sein würde. Ebenso war die Oberhaus-Idee in Donnersberg am 3. September zwischen uns abgethan und Sr. Königl. Hoheit überzeugt, daß die deutschen Könige und Fürsten für eine Annäherung ihrer Stellung an die der preussischen Herrscher nicht zu gewinnen sein würden. Die Infallibilität war mir stets gleichgültig, Sr. Königl. Hoheit weniger; ich hielt sie für einen fehlerhaften Schatz des damaligen Papstes und hat Sr. Königl. Hoheit, diese Frage während des Krieges wenigstens ruhen zu lassen, aber den Eindruck, daß ich sie nach dem Kriege betreiben wollte, kann Sr. Königl. Hoheit niemals gehabt und in ein täglich geführtes „Tagebuch“ eingetragen haben. — Seite 10 wird berichtet, daß Sr. Majestät der König den Entwurf zu dem Briefe an den Kaiser Napoleon an Graf Hatzfeldt dictirt habe; der Kronprinz war zugegen, als der König mir befehl, den Brief zu entwerfen, und dieser Entwurf vom Grafen Hatzfeldt der allerhöchsten Genehmigung durch Vorlesen unterbreitet wurde; es ist auch hier nicht glaublich, daß bei einer täglichen Einzeichnung ein derartiger Irrthum vorkommen konnte.

Ich halte nach allem diesem das „Tagebuch“ in der Form wie es in der „Deutschen Rundschau“ abgedruckt ist, für unecht. Wenn es echt wäre, so würde auf seine Veröffentlichung meiner Ansicht nach der Artikel 92 des Strafgesetzbuchs Anwendung finden, welcher lautet: „Wer vorsätzlich Staatsgeheimnisse oder Nachrichten, deren Geheimhaltung für das Wohl des deutschen Reiches erforderlich ist, öffentlich bekannt macht“ u. s. w. Wenn es überhaupt Staatsgeheimnisse gibt, so würde dazu, wenn sie wahr wäre, in erster Linie die Thatfache gehören, daß bei Herstellung des deutschen Reiches Kaiser Friedrich die Absicht vertreten hätte, den süddeutschen Bundesgenossen die Treue und die Verträge zu brechen und sie zu verewaltigen. Eine Anzahl anderer Aufführungen, wie die angeblichen Urtheile Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen über Ihre Majestäten die Könige von Bayern und Württemberg, die Ausführung über den Brief des Königs von Bayern und dessen Zurückhaltung, die angeblichen Intentionen der preussischen Regierung gegenüber der Infallibilität fielen, wenn sie wahr wären, ganz zweifellos in die Kategorien der Staatsgeheimnisse und der Nachrichten, deren Veröffentlichung den Bestand und die Zukunft des deutschen Reichs, die auf der Einigkeit seiner Fürsten wesentlich beruhen, gefährdet, also unter Artikel 92 des Strafgesetzes. Wird die Publication für echt gehalten, so liegt der Fall des Artikel 92 des Strafgesetzbuchs vor; wenn aber, wie ich annehme, die Veröffentlichung eine Fälschung ist, so tritt vielleicht in erster Linie der Artikel 92 II in Wirksamkeit, und wenn über dessen Zutreffen juristische Zweifel obwalten sollten, so werden außer Artikel 189 wegen Beschimpfung des Andenkens Verstorbenen, wie ich glaube, auch andere Artikel des Strafgesetzes die Unterlage eines gerichtlichen Einschreitens bilden können, durch welches wenigstens die Enthebung und die Zwede dieser strafbaren, für die hochseligen Kaiser Friedrich und Wilhelm und für Andere verleumdenden Publication an's Licht gezogen werden können. Daß dies geschehe, liegt im Interesse der beiden hochseligen Vorgänger Ew. Majestät, deren Andenken ein werthvolles Besitztum des Volkes und der Dynastie bildet, und vor der Entstellung bewahrt werden sollte, mit welcher diese anonyme, im Interesse des Umsturzes und des inneren Unfriedens erfolgte Veröffentlichung in erster Linie sich gegen den Kaiser Friedrich richtet.

In diesem Sinne bitte ich Ew. Majestät ehrfurchtsvoll, mich huldreich ermächtigen zu wollen, daß ich dem Justizminister Allerhöchster Aufforderung zugehen lasse, die Staatsanwaltschaft zur Einleitung des Strafverfahrens gegen die Publication der „Deutschen Rundschau“ und deren Urheber anzuweisen.

v. Bismarck.

An Sr. Majestät den Kaiser und König.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erinnert angesichts der Urtheile über den bayerischen König Ludwig in dem veröffentlichten „Tagebuch“ des Kaisers Friedrich daran, daß die entscheidende Standgebung der nationalen Gesinnung Ludwigs nicht in der Frage der Abdication seiner formellen Anregung der Kaiserwürde, obgleich auch diese den Dank Deutschlands für ewige Zeiten verdiene, sondern in der schnellen Entschliebung liege, womit er unmittelbar nach der am 15. Juli 1870 erfolgten preussischen Mobilmachung am Vormittag des 16. Juli die Beratungen seiner Minister durch den kurzen telegraphischen Befehl beendete, die Armee zu mobilisieren. Durch diesen hochherzigen Entschluß aus ganz freier Initiative habe sich Ludwig ein unzerstörbares Denkmal in den Herzen des deutschen

Volkes gesetzt. „Seine nachträgliche Kritik kann dieses Verdienst rauben; ebenso wenig, daß er in voller Consequenz seiner prompten patriotischen Entschliebung nicht nur der Herstellung des Kaiserthums zugestimmt, sondern die Forderung desselben in einem eigenhändigen Schreiben an den König Wilhelm gestellt hat. Ebenso unvergessen bleibe die deutsche Gesinnung des bayerischen Stammes, welche in der heldenmüthigen Tapferkeit der Bayern im ganzen Verlaufe des Krieges ihre Bethätigung gefunden habe.“

Der Berliner „Börse-Courier“ erzählt, Redaction und Verlag der Noddenberg'schen „Deutschen Rundschau“ seien fest entschlossen, über den Einsender des angeblichen Tagebuches Kaiser Friedrichs absolutes Stillschweigen zu wahren, auch gerichtlichem Zeugniszwange gegenüber.

* **Zur Kaiserreise.** Der Kaiser hat am Donnerstag Abend Stuttgart erreicht und ist in der Hauptstadt des Schwabenlandes von Fürst und Volk gleich herzlich begrüßt worden. Die „Frankf. Ztg.“ veröffentlicht nachstehende Berichte von dort:

Stuttgart, 27. Sept. Die Stadt ist prächtig geschmückt, die Hauptstraßen in glänzendem Festgewand. Vom Bahnhof zum Residenzschloß ist eine via triumphalis errichtet. Eine lange Reihe von Flaggenmasten, verbunden durch Gurte, unterbrochen durch grüne Obeliske. Die Baumreihen auf dem Schloßplatz sind mit bunten Lampen geschmückt. An der Ecke von dem Königsbau grüßt auf hohem Podium die Goliathstatue der Württembergia, einen Palmzweig in der Rechten. Der Fremdenzug ist bereits bedeutend. Jeder Zug bringt neue Schaaren. Der Straßenverkehr ist außerordentlich lebhaft. Das Wetter ist schön. Die Blätter enthalten warme Willkommengrüße. Der „Staats-Anzeiger“ schreibt am Schluß seiner Begrüßung: „Das württembergische Volk weiß die Ehre wohl zu schätzen, welche seinem Königshause und dem ganzen Lande durch den kaiserlichen Besuch widerfährt. Der deutsche Kaiser zeigt dadurch deutlich, daß er im Sinn seines erlauchten Großvaters die Freundschaft zwischen den deutschen Fürsten und Stämmen pflegen und unverbrüchlich bewahren will. Die Bundesgenossen sollen nicht nur durch das geschriebene Wort der Reichsverfassung zusammengehalten, sondern durch das ungeheuerliche, unzerstörbare Band des gegenseitigen Wohlwollens und des patriotischen Gefühls geeinigt sein. Das württembergische Volk erwidert diese Gesinnung durch die herzlichste Zuneigung zu dem jungen thatkräftigen Monarchen. Tausend und abertausend Wünsche steigen in diesen Tagen zum Himmel: Seil dem Kaiser Wilhelm, Seil dem deutschen Vaterland!“

Stuttgart, 27. Sept. Jeht Minuten vor 8 Uhr heute Abend versündeten Völlerhöfische, das Linten aller Gassen und Freudenfeiern auf den umliegenden Höhen, daß der kaiserliche Zug die Gemarkung der Stadt erreicht hatte. Auf dem Perron des Bahnhofes befanden sich bereits die schon gestern namhaft gemachten Hofgesellschaften und Staatsbeamten; die Ehrenwache wurde vom Infanterie-Regiment No. 120 „Kaiser Wilhelm“ gestellt. In der Bahnhofshalle bildeten Spalier die bürgerlichen Collegien, die Gelehrten, Reichs- und Landtags-Abgeordneten, das Präsidium des Kriegsbundes, Fest-Jungfrauen, die städtischen Beamten und der Liebertranz. Punkt 8 Uhr fuhr der Zug ein. Der Kaiser ergriff demselben elastischen Schrittes, der König eilte ihm entgegen, Beide umarmten sich mehrmals. Der König war im Militärmanier, der Kaiser trug Ober-Uniform des württembergischen, mit der Ehrenwache betrauten Regiments. Dem Prinzen Wilhelm, der die Generals-Uniform der Garde-Süßaren trug, schüttelte der Kaiser herzlich die Hand, ebenso dem Prinzen von Weimar und anderen Fürstlichkeiten. Besonders freundlich begrüßte er auch den commandirenden General v. Alvensleben. Nach der Begrüßung nahm der Kaiser den Rapport entgegen und schritt die Ehrenwache ab. Vom Perron begaben sich die Herrschaften durch den Fürstentempel nach dem mittleren Gange und durch die Spalier nach dem Bahnhofsausgang. Zwei Fest-Jungfrauen überreichten hier Namens der Stadt dem Kaiser und dem König je ein kostbares Bouquet. Hierauf wurden unter den brandenden Hochrufen der vor dem Bahnhof versammelten vieltausendköpfigen Menge die Wagen bestiegen und die Fahrt durch die via triumphalis über den wahrhaft feierlich beleuchteten Schloßplatz nach dem Residenzschloß angetreten. Die Garnison bildete auf dem Wege Spalier. Nach der Ankunft im Schloß war Familien-Souper im Spiegelaal und Marshall-Tafel im Parterresaal. Gegen 9 Uhr begann die Serenade des „Liebertranzes“, mit dem Liede „Schwaben's Kaisergruß“ beginnend. Der Kaiser und der König erschienen, jubelnd begrüßt, auf dem Schloß-Balkon. Oberbürgermeister Schöb brachte von der im Schloßhofe errichteten Tribüne aus den Willkommengruß und den Dank der Stadt dar und versicherte in seiner Rede, daß die Württemberger allezeit treu zu Kaiser und Reich stehen würden bei unwandelbarer Anhänglichkeit an das angekommene Regentenhaus. Sein Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Karl fand stürmischen Widerhall. Es folgten alsdann weitere Musikvorträge, während welcher der Kaiser den Oberbürgermeister zu sich entbot, um demselben seinen Dank für den Empfang auszusprechen. Gegen halb 10 Uhr fand die Festbeleuchtung ihren Abschluß; die Herrschaften zogen sich gleich darauf zurück. Die Festbeleuchtung dauerte noch bis gegen 11 Uhr. Der Eintritt derselben war großartig, besonders wirkte der Königsbau mit den tausenden Flammen, die an seinen Säulen emporstiegen. Zahllose Menschenmengen durchwogten die Straßen; die Abendzüge brachten noch tausende Fremder. Der Kaiser, den ich in nächster Nähe sah, blickte sehr ernst, fast finster (Nur bei der Begrüßung der königlichen Herrschaften sah er froh und freudig drein. Die Königin begrüßte er im Schloß. Sämmliche Herren der Begleitung, worunter Staatsminister Graf Herbert Bismarck, die

Generale von Wittich, von Hahnke, Cabinetchef Rauzi und Leibarzt Deut-
hold wohnen im Schlosse.

Ferner liegen zur Kaiserreise noch folgende Mittheilungen vor:
Frankfurt, 27. Sept. Kaiser Wilhelm II. kam heute Nachmittag
kurz vor 4 Uhr mit einem 11 Wagen umfassenden Zuge (8 derselben nahm
das Gefolge in Anspruch) in Bodenheim an. Zahlreich versammelte Ein-
wohner von Bodenheim und Frankfurt begrüßten den Kaiser mit Hoch-
rufen. Er trug Generalsuniform, Feldmütze und ein weisses Sträusschen
im Knopfloch. Der Aufenthalt dauerte die fahrplanmäßige Zeit hindurch,
worauf unter lebhaften Hochrufen die Abfahrt erfolgte.

Rom, 27. Sept. Wie verlautet, wird der Besuch Kaiser Wilhelms
im Vatican wahrscheinlich am 14. October stattfinden.

Während der Anwesenheit des Kaisers auf Schloß Mainau
wird sich dort auch der Herzog zu Nassau befinden. Wie
man nach der „R. Z.“ hört, ist es den Bemühungen des Gro-
ßherzogs von Baden gelungen, den Herzog, der sich bisher dem
königlich preussischen Hofe stets fernhielt, zu diesem entgegen-
kommenden Schritte zu bewegen, der im gegenwärtigen Augenblick,
da die luxemburgische Erbfolge sich täglich eröffnen kann, von
einer gewissen Bedeutung ist.

* **Neuer Veränderungen in Elsaß-Lothringen**
gingen dieser Tage Nachrichten durch verschiedene Blätter. Nament-
lich handelte es sich um den angeblichen Eintritt des Fürsten
Hohenlohe, des Statthalters der Reichslande, über Abänderung
der Verfassung etc., über eine Verschiebung des Kaiserbesuches u. s. f.
Alle diese Meldungen erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.“ als leere
Erfindungen, darauf gerichtet, die Consolidierung der Verhältnisse
in den Reichslanden thöricht zu hindern. Ein Besuch des Kaisers
in Elsaß-Lothringen wäre heuer weder beabsichtigt noch ausführ-
bar gewesen.

* **Beendigung des Festungskrieges.** Der „R. Ztg.“
wird von der Pfaffenborfer Höhe bei Coblenz, 27. September,
berichtet: Während der Angreifer gestern, besonders am Vor-
mittage, nachhaltig aus allen Batterien schoß, spielten sich Nach-
mittags heftige Vorpostengefechte ab. In der Abenddämmerung
begann der Angreifer Laufgräben anzulegen, unter starkem Feuer
der Belagerten, welche die Angriffsbatterien electricisch beleuchteten.
Der Angreifer, der heute Früh um 6 Uhr etwa 200 Mtr. vor der
Rheinbelle angelangt war, beseitigte die fortificatorischen Hindernisse
im Glacis vor der Rheinbelle. Gegen 8^{3/4} Uhr begann der gewalt-
same Angriff, der um 9 Uhr mit der Einnahme und Besetzung
des Forts Rheinbelle endete. Hiernit endigte der Festungskrieg. Die
Truppen kehren heute mit Sonderzügen in ihre Garnisonen zurück.

* **Militärisches.** Die gemäß §. 7 des Gesetzes zur Meldung behufs
Eintragung in die Listen der Landwehr zweiten Aufgebots ver-
pflichteten, im Jahre 1880 und später geborenen Personen, — Offiziere,
Sanitäts-Offiziere, obere Militärbeamte, Unteroffiziere, Mannschaften, untere
Militärbeamte —, welche nach abgeleiteter gesetzlicher Dienstzeit im stehenden
Heer und in der Landwehr bezw. als geübte Ersatzreservisten nach Ablauf
der Ersatzreservepflicht bereits zum Landsturm entlassen waren und sich
außerhalb Deutschlands bezw. auf Seereisen befinden, haben eine ver-
längerte Meldefrist bis zum 30. September d. J. erhalten. Die Meldung,
hat mündlich oder schriftlich bei den zuständigen Militär-Behörden unter
Vorlage der Militärpapiere zu erfolgen.

* **Der Bundesrath** ertheilt den Anträgen Preussens und Hessens,
sowie den gemeinschaftlichen Anträgen Preussens und Hamburgs wegen
erneuter Anordnungen gegen die Sozialdemokratie (Verlängerung des
kleinen Belagerungszustandes für Berlin, Stettin, Hamburg-Altona und
Frankfurt-Offenbach) die Zustimmung. — Der Vorsitzende theilte mit, daß
als Zeitpunkt, an welchem der Anschluß Hamburgs und Bremens an das
Zollgebiet erfolgen soll, vom Reichskanzler auf Grund eines Beschlusses
des Bundesraths auf den 15. October festgesetzt sei.

* **Das orientalische Seminar** in Berlin hat nunmehr die ersten
beiden Semester hinter sich. Die starke Hörerzahl, welche dem Seminar bei
seiner Eröffnung zustand, hat sich, wie zu erwarten war, bald vermindert.
Eine angemessene Hörerzahl hat sich nur für vier Sprachen (Arabisch,
Türkisch, Chinesisch und Japanisch) erhalten. Am geringsten war der
indische und der persische Unterricht besucht. Am nächsten Jahre finden die
ersten Prüfungen im Arabischen, Türkischen, Persischen und Hindostanischen
statt, für welche Sprachen der cursus vier Semester umfaßt.

* **Lehrer-Gehälter.** Dem Vernehmen nach liegt es in der Absicht
der preussischen Staatsregierung, im Interesse der älteren Lehrer und
Lehrerinnen eine dritte Klasse von Alterszulagen zu schaffen, d. h. den
Lehrern und Lehrerinnen nach Zurücklegung des 25. Dienstjahres eine
dritte und höhere Alterszulage zu bewilligen, während bis jetzt schon nach
Zurücklegung des 22. Dienstjahres die höchste und letzte Alterszulage ge-
währt wurde.

Anslaud.

* **Türkei.** Wenn eine politische Bedeutung ihr auch nicht
beigemessen wird, so ist die Thatsache dennoch von Interesse, daß

zwei russische Großfürsten dieser Tage in Konstantinopel ein-
getroffen und mit großer Feierlichkeit von türkischen Großwürden-
trägern, sowie von zahlreicher Cavallerie und Infanterie empfan-
gen worden sind. Das türkische Stationschiff löste Artilleriefestsalven
zum Salut. Die Audienz beim Sultan war ungemein glänzend
veranstaltet. Nach derselben nahmen die russischen Gäste, die
Großfürsten Sergius und Paul, das Frühstück im Yıldiz
Kiosk, wo auch der Sultan seinen Gegenbesuch abstattete.

* **Griechenland.** Der türkisch-griechische Conflict
ist beigelegt. Der griechische Gesandte bei der Pforte hatte dieser
eine Note überreicht, in welcher ernste Vorstellungen gegen das
Vorgehen der türkischen Behörden in Rhodus und Chios erhoben
worden, die in ungeleglicher Weise Schiffe griechischer Schwamm-
fischer mit Beschlag belegten, trotzdem dieselben die diesbezüglichen
Gebühren gezahlt hatten. In der Note wurde weiter die Heraus-
gabe der Schiffe und die Schadloshaltung der Eigentümer ver-
langt, sowie der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß künftighin ein
solches Vorgehen werde verhindert werden, indem Griechenland
die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen wünsche.
Die Wirkung dieser Vorstellungen hat nicht lange auf sich warten
lassen, denn die Pforte befahl dem Gouverneur Kemal Bey, die
bei den Sporaden verhafteten griechischen Matrosen freizugeben
und die Chicanen fürderhin zu unterlassen.

* **In Samoa** ist in der Person Malietoa's II. ein
Gegentönig gegen Tamafese ernannt worden. Die Lage der
Fremden wird durch die einheimischen Kämpfe nicht gefährdet, da
ein deutsches und ein amerikanisches Kriegsschiff anwesend sind.

* **Afrika.** Nach der jüngsten, dem Londoner Con-
ferenz-Ausschusse aus Suakim zugegangenen Meldung
soll der weiße Pascha doch Emin sein. Zehn Reisende sind aus
Khartum in Suakim angelangt und berichten, daß der Khalifa,
d. h. der Mahdi, drei Züge gegen einen Christen ausgerüstet
habe, der sich im Delta von Bahr-el-Ghazal mit einer starken,
halbnackten Schaar von Negern festgesetzt habe. Der Christ sei
ein früherer Mudir der ägyptischen Regierung. Die Expeditionen
gegen ihn seien erfolglos geblieben und daher herrsche in Khartum
eine große Bestürzung. Die Reisenden fügen die Bemerkung
hinzu, daß unter des weißen Mudirs Anleitung in Bahr-el-
Ghazal Tuch zur Bekleidung der Neger gewirkt würde. Uebrigens
ist die Situation vor Suakim wie am oberen Nil beständig eine
kritische. Militärische Verstärkungen wurden von den dortigen
Befehlshabern dringend nachgesucht und sind auch bereits in er-
heblichem Umfange nach den bedrohten Punkten abgegangen. Nach
einer Darstellung von türkischer Seite sind es die Engländer,
welche die Verschlimmerung der Lage an der sudanesischen Grenze
verschulden. Englische Offiziere und Soldaten haben — als
Regel — die Sudanesen nicht als Kriegsführende behandelt und An-
hänger Osman Digma's sind durch gewisse grausame Handlungen
auf Seiten der englischen Garnison erbittert worden. Osman
Digma soll noch einige europäische Kriegsgefangene haben, welche
ihm mit militärischen Kenntnissen zur Seite stehen. Er selber ist
nach einem früher schon im „Globe“ veröffentlichten Briefe eines
ehemaligen und zwar englischen Kriegsgefangenen jenes Araber-
chefs, Franzose von Geburt. Sein Vater sei ein Cafetier in
Konon gewesen, nach dessen Tode die Wittve mit dem Knaben
nach Alexandria ausgewandert. Dort habe sie ein Café errichtet
und bald die Bekanntschaft eines wohlhabenden Egypters gemacht,
den sie ehelichte und den Sohn zum Islam bekehren ließ, wonach
der Umgetaufte als „Osman Digma“ in einer Militärschule er-
zogen wurde. Er hat darnach zwei Mal Paris besucht, ehe er
der Schwiegerohn des verstorbenen Mahdi wurde, nachdem er
den ägyptischen Armeedienst quittirt, um unter die „Bisitenkönige“
zu gehen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Ueber die Melbourneer Weltausstellung** kommen Nachrichten
nach Deutschland, denen zufolge die deutsche Abtheilung im Ganzen
ein recht erfreuliches Bild bietet. Deutschland hat jetzt besetzt: 1) die
Bildergalerie mit ca. 7000 Quadratfuß; 2) das sogenannte Hauptgebäude
mit 6000 Quadratfuß; 3) die Industrie-Abtheilung mit 71,000 Quadrat-
fuß; 4) den Maschinenraum mit 20,000 Quadratfuß, davon 11,500 Quadrat-
fuß für Maschinen in Bewegung und 8500 Quadratfuß für sonstige Maschinen,
endlich 5) den Platz für den Bohmmer Verein für Bergbau und Gußstahl-
fabrikation mit ca. 12,500 Quadratfuß.

*** Markberichte.** Fruchtmärkte zu Mainz vom 28. Sept. Auf heutigem Markte war die Tendenz für Brodfrüchte wiederum sehr fest, doch trat keine weitere Preiserhöhung ein. Zu notiren ist: 100 Mlo Nassauer und Pfälzer Weizen 18 M. bis 19 M., ditto Korn 15 M. bis 16 M., ditto Gerste 15 M. bis 17 M., norddeutscher Weizen 20 M., russisches Korn 18 M. bis 16 M. 50 Pf., russischer Weizen 22 M. bis 23 M. 50 Pf., ungar. Weizen 23 M.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Die in Folge des großen Gerüstbruchs vom 22. August 1887 auf dem städtischen Hospital-Neubau in Berlin und des dadurch herbeigeführten Todes von acht Menschen wegen Fahrlässigkeit zc. angeklagten Maurermeister Söber und Regierungs-Baummeister Siller wurden vom Landgericht I. schuldig erklärt und zu je sechsmonatlichem Gefängnis verurtheilt. — In Kamionka-Strumilowa ist, wahrscheinlich in Folge von Unvorsichtigkeit, ein Brand ausgebrochen, welcher fast die ganze Stadt einäscherte. — Im kaiserlichen Palais zu Konstantinopel hat ein Eunuch Namens Nedim Agha sein Collegien Fönix Agha erschlagen. — Der gewesene Advocat Constantin Roet, welcher in Pest im Alter von 90 Jahren starb, hinterließ über 300,000 Gulden zu wohltätigen Zwecken, nachdem er schon bei Lebzeiten großartige Stiftungen anonym errichtet hatte. — In Bologna macht das Verschwinden der Comtesse Ricci, einer jungen Dame aus hocharistokratischer und angesehener Familie, sensationelles Aufsehen. Comtesse Ricci ist eine stadtbekannte Schönheit. Sie soll von einem jungen Mann, der sie seit Wochen bereits verfolgte, entführt worden sein. — Der von Wien nach Konstantinopel gehende internationale Zug ist bei Murabli dadurch entgleist, daß ein Büffel auf das Geleise gerathen war. Es ist Niemand verletzt worden. — An ihrem Wöhnungstage zahlte die Hütte „Phönix“ in Saar, wie aus Auhort berichtet wird, ihren Arbeitern für einen Betrag von nicht weniger als 60,000 Mark Zwanzigmarkstücke mit dem Bildnisse Sr. Majestät des Kaisers Friedrich aus. — Die Häuser an der Berliner Schloßfreiheit sind provisorisch für 6 Millionen Mark angekauft worden. Der Platz soll für das Kaiser Wilhelm-National-Denkmal bestimmt sein.

*** Von der Schönheits-Concurrenz in Spaa.** Die Jury von 24 Mitgliedern entschied am Freitag Abend, wie aus Brüssel gemeldet wird, in zweifelhäufiger gewissenhafter Prüfung über die Rangordnung der schönsten Schönen beim Wettbewerb. Nur 18 Concurrerinnen waren definitiv zugelassen worden. Die Stimmabgabe der Schönheitsrichter erstreckte sich auf acht Merkmale und Einzelheiten der Bewerberinnen und erfolgte geheim mit Zählung bis zu zwanzig Punkten. Das Präsidium führte Dr. Szegad, der Bürgermeister von Spaa. Die größten Chancen auf die ersten Preise haben, wie bestimmt verlautet, eine Wienerin, eine Kreolin und eine Belgierin. Am Samstag Abend erst bei dem Festball erfolgt die Eröffnung und Zählung der Stimmen nebst der Krönung der Siegerinnen.

*** Kampf mit Verbrechern.** In Lyon entspann sich in der Nacht auf den 26. September zwischen einer Verbrecherbande, die schon lange von der Polizei gesucht wurde, und einer Abtheilung Polizeimannschaft eine förmliche Schlacht, welche die Stadt in große Aufregung versetzte. Wierzig Revolverschüsse wurden abgegeben. Drei Polizisten blieben schwer verwundet am Mase. Von den Verbrechern erhielten fast alle Verletzungen, da sie wahnsinnigen Widerstand entgegensetzten. In der Wohnung eines derselben wurden nach dem „J. B. Extr.“ Juwelen im Werthe von 60,000 Fres. gefunden.

*** Ueber den nihilistischen Mord in Warschau** wird dem „N. B. Tagbl.“ aus Petersburg, 18. September, geschrieben: Unsere Gesellschaft ist wieder durch einen nihilistischen Mord in Schrecken und Aufregung versetzt. Am 16. September wurde in dem hiesigen Bahnhofe der Warschauer Eisenbahn ein großes Gepäck als nicht gehörig adressirt beanstandet und von der Beförderung ausgeschlossen. Nach den russischen Eisenbahnregeln werden alle von der Beförderung ausgeschlossenen Gepäckstücke unverzüglich geöffnet. So geschah es auch mit dem großen Gepäck. Dasselbe wurde in das Bahnhofsmagazin gebracht und geöffnet. Das Gepäck war sehr sorgfältig verbunden. Als man die vielen Hüllen aus Schilf und Leinwand auseinanderwickelte, fand man im Innern des Gepäcks die Leiche einer etwa dreißigjährigen, hübschen Frauensperson in einem mit Spitzen versehenen, schönen, reinen Hemde, ebensolchem Unterrock, in französischen Stiefletten und feinen, mit Bändern versehenen Strümpfen. In den Ohrläppchen befanden sich theure goldene Ringe mit je einem Brillanten. Am linken Arm hing ein Goldreiß mit dunklem Email, in dessen Mitte ein rother Stein eingesetzt war. Die Kopfhaare waren nach Art der russischen Studentinnen kurz geschoren. An dem ganzen Körper fand man nicht ein einziges Zeichen, welches hätte als Beweis dienen können, daß das Frauenzimmer eines gewaltsamen Todes gestorben wäre. Die Leiche war ihrer ganzen Länge nach eingepackt, nur die Knie waren ein wenig gebogen. Die an der Leiche vorgenommene gerichtsarztliche Obduction ergab die gewaltthätige Erdrückung der Frauensperson und constatirte, daß die Ermordete, wie erwähnt, als die in den Diensten der Petersburger geheimen Polizei gehandene, achtundzwanzigjährige, aus Ufa gebürtige Kaufmannstochter Jeljona Iwanowna Scharjowina erkannt wurde.

*** Aus Hangchow,** der Hauptstadt der Provinz Chekiang, wird folgende schauerliche Geschichte berichtet: „Zwei Kaufleute, die in einem nahen Markte ihre Geschäfte glücklich beendet hatten, traten, mit einer ansehnlichen Summe beladen, den Heimweg an. Da aber der Bezirk wegen seiner Landstreicherei und Räuber berüchtigt ist, ließ die Behörde die Kaufleute überwachen und ihren Weg genau verfolgen. Am selben Abend, an dem sie die Heimreise angetreten hatten, waren in ein Wirthshaus an

der Straße, die sie passiren mußten, einige Männer gekommen und hatten gefragt, ob die beiden Kaufleute hier übernachteten, da sie mit ihnen ein Geschäft abzumachen hätten. Auf die Antwort, daß keine Kaufleute angekommen seien, verließen die Fremden das Wirthshaus. Bald darauf aber kamen die Kaufleute und verlangten Nachquartier. Der Gastwirth verweigerte ihnen dies, indem er erzählte, es seien Männer, die als Räuber bekannt seien, bogenwies und hätten nach ihnen gefragt. Ihre einzige Hoffnung, glücklich zu entkommen, sei im Hause eines Militär-Mandarins Unterkunft zu finden, der etwa zwei Meilen wohnt. Wenn der sie aufnehmen würden, würden sie gerettet, sonst seien sie verloren. Die Kaufleute eilten dahin und wurden bereitwillig vom Mandarin aufgenommen. Als dieser ihre Geschichte hörte, ließ er das Haus in Vertheidigungszustand setzen und gegen den erwarteten Angriff Vorbereitungen treffen. Unter anderm wurde das Thor so mit Steinen verbarricadirt, daß selbst, wenn es geöffnet würde, immer nur ein Mann eintreten konnte. Um Mitternacht wurden gepöcht und die Räuber erzwangen den Eingang. Da sie aber nur einzeln vordringen konnten, so wurden die ersten, die eindringen, sofort niedergestochen. So waren vier getödtet, und dann wurde das Thor wieder geschlossen. Darauf kam neues Pöchen, und man hörte eine Stimme, die nach dem Schicksal derer fragte, die eingebracht waren. Als Antwort wurde der Kopf eines Räubers hinausgeworfen. Die Räuber eilten nun zur nächsten Behörde, deren Vorsteher ein hervorragender Bürger aus Hangchow war, Namens Loh. Dem erzählten sie eine nicht unwahrscheinlich klingende Geschichte, ein Militärwundenträger habe sie plötzlich angegriffen und einen Kameraden getödtet. Als Beweis brachten sie den Kopf des Unglücklichen. Allein in diesem Augenblicke kam der Mandarin selbst mit seinen Brüdern und theilte die wahre Geschichte mit. Der Beamte entschied hierauf, alle müßten bis zum Morgen warten, dann werde er den Fall untersuchen. Die Räuber wandten jedoch ein, daß sie die todtten Leiber ihrer Freunde bewachen müßten, da diese sonst fortgeschafft und jeder Beweis unmöglich gemacht würde. Dem Beamten schien das begründet zu sein. Vergebens war die Einwendung des Militär-Mandarins, die Räuber würden jedes menschliche Wesen in seinem Hause umbringen, das jetzt ganz umschützt sei. Loh ließ sich nicht überzeugen, gab die Räuber frei und hielt den Mandarin und seine Brüder zurück. Am nächsten Morgen kamen sie erst nach Hause und fanden 15 Personen ermordet, die Mutter des Mandarins, seine Frau und die kleinen Kinder, sowie sämtliche Diensteute. Den beiden Kaufleuten war es jedoch gelungen, zu entkommen und den schauerhaften Vorgang an höchster Stelle bekannt zu geben. Der Kaiser gab Befehl, daß Loh 10,000 Tael (etwa 60,000 M.) zahle und dann getödtet werde. Der Befehl wurde alsbald vollzogen. Die Bewohner von Hangchow erfuhren den Vorgang erst, als sie plötzlich wahrnahmen, daß das Haus des Loh geschlossen wurde und seine Familie Trauer anlegte.

*** Das gelbe Fieber in Amerika.** Aus New-York wird gemeldet: Die aus den vom gelben Fieber infizierten Südstaaten einlaufenden Nachrichten sind grauenerregend. Hier weigert man sich, alle von dort herkommenden Gesellschaften anzunehmen. Handel und Wandel ruhen fast vollständig. Die nothwendigsten Geschäfte werden auf Telegramme beschränkt. Besonders unter den nicht acclimatisirten Vögeln und Kranke n pfliegern ist die Sterblichkeit eine große. Seit Ausbruch der Epidemie sind in Jacksonville, einer Stadt von 30,000 Einwohnern, ungefähr 2000 Erkrankungen und hieron über 200 Todesfälle zur Anzeige gelangt. — London, 26. Sept. Das gelbe Fieber macht starke Fortschritte in Florida; vorgestern wurden in Jacksonville 120 neue Fälle verzeichnet. Alle Eisenbahnzüge nach New-Orleans sind eingestellt und die Sperre wird streng durchgeführt. Ein Flüchtling aus einem fieberkranken Bezirke, der in Durant (Kentucky) den Zug verlassen wollte, ward von dem Quarantäne-Beamten erschossen. Im Süden herrscht allgemeine Panik; der Pöbel gewinnt die Oberhand. Man wünscht frostige Tage herbei, die dem Fieber steuern sollen. — New-York, 27. Sept. Die Berichte aus den Bezirken, in welchen das gelbe Fieber herrscht, lauten heute etwas beruhigender. Aus den Südstaaten kommen tröstliche Nachrichten. Die Beobachtungs-Sperre soll weniger streng gehandhabt werden. Aus Jacksonville von heute werden 103 neue Fieberfälle gemeldet, 8 Personen erlagen dem Fieber.

* Humoristisches. Des Dichters Nummer.

Schwälblein spreiten ihr Gefieder,
Fliehen weit thalain, thalauß,
Finden aber alle wieder
Ihren Weg zurück nach Haus.

Schwalben gleichen meine Lieder,
Flattern aus auf gutes Glück —
Finden aber alle wieder
Ihren Weg zu mir zurück.

Kindermund. Anabe: „Onkel, Du bist Oberst geworden?“ Offizier: „Ja, mein Junge, ich führe jetzt das Regiment!“ Anabe: „Aber Mama sagte gestern, Deine Frau führe das Regiment!“ — Beruhigend. Hausfrau: „Aber was sehe ich — wir sind ja dreizehn bei Tisch!“ Ihr Tischnachbar: „Beruhigen Sie sich, gnädige Frau, ich esse für zwei.“ — Boshaft. Geheimrathin: „Liebste Freundin, das ist sehr schön von Ihnen, mir heut die Ehre Ihres Besuchs zu schenken. Sie wissen doch, ich habe eine Villa gebaut, und nun sinne ich, welchen Namen ich ihr geben soll. Bitte schön, rathen Sie mir, Sie haben ja stets so geistvolle Gedanken.“ Dame: „Liebe Geheimrathin, da habe ich eben einen glücklichen Einfall. Nennen Sie die Villa doch zu Ehren Ihrer liebenswürdigen, noch unverheiratheten sechs Töchter: „Villa Wartburg!“ — Kritikerkniff. „Wer ist denn der Mensch dort, der immer etwas auf seine Manichetten notirt?“ „Das ist ein Kritiker, der trägt Papierwäsche und gibt nach der Vorstellung immer gleich seine Manichetten in die Drucker.“

Neueste Nachrichten.

* **Stuttgart**, 28. Sept. Bei der gestrigen Serenade hob Oberbürgermeister v. Haack in seiner Begrüßungsrede hervor, wie Stuttgart stolz darauf sei, daß es ihm vergönnt sei, dem Kaiser zum ersten Male seine Huldigungen zollen und das Gelübde der Treue zu Kaiser und Reich erneuern zu können; muthvoll und hoffnungsfroh blide heute das Volk zum Kaiser auf und lebe der Zuversicht, daß der Kaiser in der Erfüllung des hohen Vermächtnisses seines Großvaters allezeit ein „Mehreres des Reiches an Gütern und Gaben des Friedens, der nationalen Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit“ sein werde. Der Kaiser sprach sich hoch erfreut über den Empfang aus. Heute herrschte herrlichstes Kaiserwetter, ein zahlreiches Publikum, namentlich viel Landvolk, umfluthet das Schloß und immer neue Tausende bringen die Bahnzüge.

* **Jeddingen**, 28. Sept. Die Reise-Dispositionen des Kaisers Wilhelm, welcher von Stuttgart aus heute Nachmittag 4 Uhr auf dem Bahnhofe Zollern ankommen wollte, sind in letzter Stunde abgeändert worden.

* **Berlin**, 28. Sept. Gestern fand in der Verlagsbuchhandlung der „Deutschen Rundschau“ (Gebrüder Paetel) eine Haus-suchung durch höhere Beamte statt; angeblich soll dabei der Name des Urhebers und Veröffentlichers entdeckt worden sein.

* **Wien**, 28. Sept. Authentische serbische Berichte stellen fest: Der König beharrt unerschütterlich auf völliger Scheidung. Die erfolgten Berufungen hervorragender serbischer Juristen aus allen Parteilagern nach Gleichenberg dürften somit die endgültige Beschlußfassung über die Art und Form der Durchführung der Scheidung bezwecken. Serbischerseits wird versichert, die unablässigen Ministerfrühergerüchte seien tendenziöse Ausstellungen des Anhangs der Königin. Der Schlußakt des Scheidungs-dramas scheint mehr oder weniger nahe. (F. 3.)

* **London**, 28. Sept. Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet: Die beiden italienischen Schiffe mit dem Gefandten Cecchi an Bord sind insgeheim fortgesetzt; ihre Mission ist vollständig mißlungen. Die Insurgenten in Pangani garantiren die Sicherheit der Missionäre der Magela-Station, verweigern jedoch einer Hilfs-Expedition die Erlaubniß zum Vormarsch. Der englische Admiral ist nach Melua und Lindi abgeseilt.

* **London**, 28. Sept. Die Regierung erhielt den offiziellen Bericht, wonach Oberst Graham die Thibetaner bis Mingchingong in Thibet verfolgte, ohne Widerstand zu finden. Die thibetanischen Streitkräfte sind gänzlich demoralisirt, die britische Expedition hat ihren Rückweg nach Gnathong angetreten.

* **Petersburg**, 28. Sept. Das „Journal de St. Peter.“ bemerkt bezüglich der Konstantinopeler Correspondenz, welche über die Vorbereitungen zum Empfang der beiden Großfürsten Sergius und Paul berichtet, die außerordentliche Zuverlässigkeit des Sultans gegenüber den hohen Brüdern des Kaisers entspreche durchaus den Beziehungen des gegenseitigen Vertrauens zwischen den beiden Mächten. Man bemerke in Rußland mit Genugthuung, daß die Pforte den Aufenthalt der Großfürsten benutze, um die Festigkeit und Herzlichkeit der Beziehungen im unbestreitbaren Interesse des allgemeinen Friedens zu bekunden.

* **Petersburg**, 28. Sept. Das kaiserliche Paar, der Thronfolger und Großfürst Georg sind am Mittwoch Abend aus Spala nach dem Kaukasus abgereist.

* **Petersburg**, 27. Sept. Das „Nowoje Wremia“ erklärt, daß die russische Regierung im Falle der Proclamation Bulgariens zum unabhängigen, selbstständigen Fürstenthum und der stillschweigenden Anerkennung dieser Proclamation seitens Oesterreich-Ungarns sich sofort von allen Pflichten, welche ihr der Berliner Vertrag auferlegt habe, lossagen würde. — Aus Konstantinopel wird dem hiesigen „Noworossijskij Telegraph“ berichtet, daß der bulgarische Finanzminister Rackewicz jüngst beim Sultan eine Audienz genommen und gebeten habe, der Sultan möge den Fürsten Ferdinand als Fürsten von Bulgarien anerkennen. Der Sultan soll den bulgarischen Minister sehr gnädig empfangen haben.

* **Frankfurt**, 28. Sept. Gestern Nacht brach in einem mehrstöckigen Wohnhause Feuer aus, welches rasch um sich griff, so daß es den Einwohnern nicht mehr gelang, auf den Treppen in's Freie zu kommen. Mehrere stürzten, ehe die Feuerwehr kam, auf die Straße und erlitten vielfach Verletzungen; im Feuer selbst kamen 14 Personen um.

* **Madrid**, 28. Sept. Don Carlos erklärt in einem Manifeste, er habe niemals die Zusage gegeben, die Königin-Regentin nicht bekämpfen zu wollen; ebenso wenig habe er eine Vereinigung mit den Anhängern des Königs Alphonso angestrebt. Uebrigens werde er Nichts unternehmen, um die Ruhe Spaniens zu stören, so lange Spanien nicht selbst darnach verlange.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 28. Sept. Im Schiersteiner Hafen 13 1/2, im Strom 12 1/2 Grad Reaumur.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Mobile D. „Ethiopia“ von New-York; in Colombo der Nordd. Lloyd-D. „Nectar“ von Bremen; in Havannah D. „Ville de Brest“ von Marseille; in Buenos-Ayres der Nordd. Lloyd-D. „Frankfurt“ von Bremen; in Lissabon D. „Congo“ von Brasilien und D. „Nevo“ von Südamerika; in Queenstown der Cunard-D. „Scythia“ von Boston; in New-York D. „Schiebam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Amsterdam, die D. „Wisconsin“ von Liverpool, „Belgenland“ der Ned. Star Line von Antwerpen und „State of Nebraska“ von Glasgow; der Nordd. Lloyd-D. „Gms“ von New-York passirte Hurstcastle.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 29. September. 159. Vorstellung.

Der Vetter.

Aufspiel in 3 Akten von Robert Benedikt.

Personen:

Gärtner, ein reicher Großhändler	Herr Bethge.
Ernst,	Herr Reubke.
Pauline, seine Kinder	Frl. Kaden.
Wilhelm,	Frl. Lipski.
Siegel, Gärtner's Vetter	Herr Grobeder.
Buchheim, ein junger Kaufmann	Herr Neumann.
Louise, Haushälterin	Frl. Rau.
Ein Bedienter	Herr Schneider.

Lauretta.

Romisches Ballet in 2 Akten (der 2. Akt in zwei Bildern) von Singhini Augusto. Musik von Bernhard Triebel. Arrangirt von A. Balbo.

Personen:

Der Syndikus	Herr Berg.
Fantarello, sein Schreiber	Frl. Garrich.
Der Müller	Herr Bräuning.
Die Müllerin	Frl. Seil I.
Lauretta, Beider Tochter	Frl. Schrader.
Leandro, Lauretta's Geliebter	B. v. Kornaghi.
Brigitte, die junge Wirthin der Dorfschänke	Frl. Fuchs.
Müllerburgen. Bauern und Bäuerinnen. Knechte. Mägde. Kinder.	

Die Handlung spielt in einem Dorfe.

Vorkommende Tänze:

Akt 1:

- 1) Entrée, ausgeführt vom Corps de ballet.
- 2) Polka comique, ausgeführt von B. v. Kornaghi, Frl. Schrader und Herrn Berg.
- 3) Valse (Weigen), ausgeführt von B. v. Kornaghi, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.

Akt 2, 1. Bild:

- 4) Scène d'ensemble.
- 5) Tarantella, getanzt von B. v. Kornaghi.

2. Bild:

- 6) Mazurka, ausgeführt vom Corps de ballet.
- 7) Pas de deux, getanzt von B. v. Kornaghi und Frl. Schrader.
- 8) Coda-Walzer, getanzt vom Corps de ballet.
- 9) Grand Galopp, Finale, ausgef. vom gesammten Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 30. September: **Carmen.**

Anfang 6 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Vereins-Nachrichten.

Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslocale.
Gesellschaft vereinigter Wagnsbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidello“. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Ruder-Club Wiesbaden-Schierstein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Becht-Club. 9 Uhr: Club-Abend.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenkunft.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Musikalischer Club. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Männergesang-Verein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 27. September 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mt.	— —
Dufaten	0.00—9.60
20 Franc-Stücke	16.11—16.15
Sovereigns	20.85—20.40
Imperialen	16.72—16.76
Dollars in Gold	4.16 —
Amsterdam 168.85 bz.	
London 20.440—445 bz.	
Paris 80.50—45—50 bz.	
Wien 169 bz. G.	
Frankfurter Bank-Disconto 4%.	
Reichsbank-Disconto 4%.	

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 27. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	757.5	755.9	755.6	756.3
Thermometer (Celsius)	7.5	16.7	9.5	10.8
Dampfspannung (Millimeter)	7.2	8.4	8.1	7.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	59	91	81
Windrichtung u. Windstärke	N.O. Stille.	N.O. f. schwach.	N.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Nebelhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9 Uhr:
 Versteigerung eines Bauplazes an der Gölzstraße, bei Königl. Domänen-
 Rentamt. (S. Tgbl. 228.)
Mittags 1 Uhr:
 Verpachtung der Jagd in der Gemarkung Hennemthal, bei der dortigen
 Bürgermeister. (S. Tgbl. 225.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 30. September. Erntedankfest.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dec. Berw. Köhler.
 (Beste Predigt desselben in seinem amtlichen Dienste.
 Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
 Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
 (Gymnasien und Realschule.)
 Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
 (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Clarenthal: Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
 (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
 Die Kirchen-Collecte ist für den Baufond der 3. evangel. Kirche bestimmt.
 Am 1. u. 2. Bezirk: Taufen und Trauungen Herr Pfr. Friedrich;
 Beerdigungen Herr Pfr. Beesenmeyer. 2. Bezirk: Alle Casualien
 Herr Pfr. Bidel. 3. Bezirk: Alle Casualien Herr Pfr. Grein.
 Herr Pfr. Biemendorf vom 30. Sept. bis 21. Oct. beurlaubt.

Evangelisches Vereinshaus, Mitterstraße 2.

Sonntag 8 1/2 Uhr: Abend-Andacht. Montag 10 Uhr: Beisitzende.

Katholische Pfarrkirche.

19. Sonntag nach Pfingsten.

Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Amt)
 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (heil. Messe und Predigt) 8 1/2 Uhr;
 Um 10 Uhr auf Anordnung des hl. Vaters feierliches Seelenamt
 für alle Verstorbenen und Predigt. Nachmittags 2 Uhr ist Christen-
 lehre, Bittener mit Segen.
 An Wochentagen sind hl. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 (Montags 7 1/2) und 9 1/2 Uhr.
 Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
 Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und Gelegenheit zur hl. Beichte.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 30. September Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt
 mit Predigt. Herr Pfarrer Hüllart.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),

Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 30. September Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr;
 Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr; Mittwoch den
 3. October Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag Vormittags 11 Uhr und Abends 6 Uhr (keine Kapelle),
 Sonntag Vormittags 11 Uhr (keine Kapelle).

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Vetter“. — Ballet.
 Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr:
 Concert.
 Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
 Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
 Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
 Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1
 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
 Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr
 und Samstags von 10—12 Uhr.
 Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags
 von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
 Königliches Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
 pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
 bis 8 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
 geöffnet.
 Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
 Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
 Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
 Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
 der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 21. Sept.: Dem Apotheker Christian Carl Bess
 e. S. R. Carl August. — Dem Küfer und Flaschenbierhändler Philipp
 Deuser e. L. — Am 22. Sept.: Dem Herrenschneidergehülfen Simon
 Remmel e. L. R. Julie Ottilie Mathilde Adolphine. — Dem Tagelöhner
 Carl Eduard Blumenstein e. S. R. Emil Max Oscar. — Am 24. Sept.:
 Dem Geometer Christian Baldus e. L. R. Anna Marie Eva.

Aufgehoben. Der Schreiner Johannes Rittche aus Baldhof,
 wohnh. zu Düsseldorf, vorher zu Hamburg wohnh., und Franziska Theresie
 Tintelott aus Paderborn, wohnh. zu Düsseldorf, vorher dahier wohnh., —
 Der Bergmann Carl Christian Martin Hermes aus Kray, Kreises Essen,
 wohnh. zu Kray, und Marie Mathilde Eckert von hier, wohnh. zu Kray,
 früher dahier wohnh.

Verheiratet. Am 27. Sept.: Der Schuhmacher Philipp Heinrich
 Carl Maus aus Bechen, wohnh. dahier, und Johanne Bruch aus Neu-
 hof im Untertaunuskreise, bisher dahier wohnh. — Der Barbier und
 Friseur Christian Friedrich Gwers aus Kiel, wohnh. zu Mainz, und
 Johanna Elisabeth Julie Bertha Herrmann von hier, bisher dahier wohnh.
 — Der Herrschaftsdienster Philipp August Bipp aus Hambach im Untertaunuskreise,
 wohnh. dahier, und Marie Margarethe Meisinger aus Lauter-
 selden im Untertaunuskreise, bisher dahier wohnh. — Der Rechtsanwalt
 Dr. jur. Carl Maria Ignaz Frenay aus Mainz, wohnh. daselbst, und
 Catharine Franziska Clara Meister von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 27. Sept.: Georg Friedrich Louis, S. des
 Fabrikanten Ludwig König, alt 3 M. 10 T.

Königliches Standesamt.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 229.

Samstag den 29. September

1888.

Hellmundstraße 35.

Süßer Aepfelmost täglich frisch von der Kelter per Liter 24 Pf., größere Quantitäten wesentlich billiger, empfiehlt
5402 J. C. Bürgener.

Frische Sendung

Kronen-Hummer „Qualität extra“, Sardines à l'huile, 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Dosen,

feinster Qualität, bequemes Öffnen der Dosen durch
Schlüssel, empfiehlt
5668

J. Rapp, Goldgasse 2.

Nechten Bamberger Meerrettig

empfiehlt billigt die Samenhandlung von
vis-à-vis der Schulgasse. Julius Praetorius, Kirchgasse No. 26.

Feinsten

Medicinal-Leberthran

empfiehlt Willy Graefe,
Drogen- und Chemikalien-Handlung,
Webergasse 24.
5487

Für Metzger.

Gesalzene Därme, Conserve-Salz, Metzger-
Geräthschaften, sowie ganze Laden-Einrichtungen stets
vorräthig bei
3096 Bonhelm & Morgenthau,
Michelsberg 28.

Frische Haselnüsse per Hundert 20 Pfg., schöne Zwetschen
per Pfund 6 Pf., im Centner billiger, Falläpfel per Stumpf
25 Pfg. Moritzstraße 9, Mittelbau, 1 Stiege rechts.

Kartoffeln, blaue Pfälzer,

in reichlicher Waare frisch eingebracht bei
5660 Chr. Diels, Metzgergasse 37.
Dasselbst Frührosen- und gelbe englische Kartoffeln.



Prima Pfälzer Sandkartoffeln
per Kumpf 23 Pf., Zwiebeln per Pfund
7 Pf. Welltrigstraße 11.

Einige Kunden im Rasiren können noch außer dem Hause
bedient werden. Näh. im Amerikanischen Rasir-, Frisir- und
Haarschneide-Salon I. Classe Bahnhofstraße 6. Carl Adami. 5623

Ein großes, sehr gutes Mikroskop mit 4 Ocularen,
den Objectiven 3, 7 und 1/12 Desimmersion Leih,
zwei Objectiven älterer Construction, von denen
eines vorzüglich geeignet zur Beobachtung im hängen-
den Tropfen, Polarisations-Vorrichtung, Zeichnen-
Apparat, Ocular- und Objectiv-Mikrometer etc.,
Vergrößerung 50- bis über 1000fache, ist — weil
keine Verwendung dafür — für nur 310 Mk. zu
verkaufen. Näh. Expd. 4593

Pianino,

ein älteres, bill. zu kaufen gesucht. Off. mit
Preisang. sub W. M. 37 an die Exp. 4729

Ein geb. Clavier zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit
Preisangabe unter A. M. 21 an die Expd. d. Bl. 5641

Ein noch gut erhaltenes Tafel-Klavier ist billig zu ver-
kaufen Neugasse 7, 1 Stiege.

Einige Seegras-Matrasen, Deckbetten und Kopfkissen
werden billig verkauft Louisenstraße 41, Parterre.

Ein gebrauchter Tisch, 2 1/2 bis 3 Meter lang, unladirt, zu
kaufen gesucht Saalgasse 26, Metzgerladen. 5648

Hobelbänke, Kehlholer, Journierböcke billig zu ver-
kaufen. Näh. Expd. 5216



Frisch geleerte, guterh. Weinfässer

von 1/8 Ohm bis zum Stückfass, sowie Orhoft zu
verk. bei Küfer Deuser, Hellmundstr. 45. 3189
Stück- und Halbstück-Fässer zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939

Amerikanischer Ofen,

fast neu, ist zu verkaufen. Anzusehen bei Herrn
5346 August Malinowski, Dohheimerstraße 17.

Unterricht.

Unterricht im Deutschen und Rechnen, besonders auch
für geistig zurückgebliebene Kinder erfolgreich, ertheilt ein wohl-
erfahrener Lehrer. Näh. Expd. 5331

Gymnasten der unteren Classen erhalten gründliche
Nachhilfe im Latein. Näh. Expd. 5330

Spanisch, Portugiesisch, Italienisch in bester Aussprache
wird gelehrt durch Deutsch, Englisch oder Französisch. N. G. 4603

M. de Bostel enseigne le français, Weillstr. 4, II. 13679

Eine gutempfohlene Gesang- u. Klavier-Lehrerin
ertheilt gründlichen Unterricht zu mäßigem Preise.

Offerten unter B. 4 an die Expd. erbeten. 5547
Vom 1. October beginnt der Unterricht im Malen
Zeichnen und Leberschnitt wieder in der eigenen Wohnung
L. Walfsheim.

Immobilien, Capitalien etc.

Eine prima Geschäftshaus in 1. Lage mit schönen Hinter-
räumen aus bes. Familiengründen zu verkaufen. Ernstgemeinte
Offerten sub A. R. an die Expd. (Discret.)

Bierstadterstraße 10 Villa zu verkaufen oder zu ver-
mieten. Näheres daselbst.

Im mittleren oberen Stadtheile ist ein sehr rentables Haus
mit Laden, Werkstätte, Garten etc. mit 5000 Mk. Anzahlung
zu verkaufen. Ladengeschäft kann mit übernommen werden.

J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69
Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Expd. 1528

Geschäftshaus mit 3 Läden in bester, frequenter Geschäfts-
lage preiswürdig zu verkaufen. M. Linz, Mauergasse 12.

Uhrmacher-Geschäft suche ich für einen Herrn aus Württem-
berg zu kaufen. A. L. Fink, Emserstraße 61.

Eine gangbare Wirthschaft mit Inventar ist sofort zu ver-
pachten. Näh. Expd. 5596

1000 Mk. werden gegen doppelter Sicherheit auf 1 Jahr zu
leihen gesucht. Offerten unter H. H. 97 an die Exp. 5504

100,000 Mk. auf 4%, auch getheilt, auszul. durch M. Linz.
bis 70% Tage zu 4% und 4 1/4%, je nach Lage der Objecte, empfiehlt

Albert Eitel, Rheinfstraße 47. 4817
30—40,000 Mk. und 60—70,000 Mk. auf 1. Hypo-
thek auszuliehen durch M. Linz, Mauergasse 12.

12—15,000 Mk. und 20—25,000 Mk. auf 2. Hypothek
auszuliehen durch M. Linz, Mauergasse 12.

Restkaufschilling v. 10—12,000 Mk. z. übern. gef. d. Linz, Mauerg. 12.

Bei 1000 Mk. Gehalt

und Provision sucht solide Leute zum Verkauf von
Kaffee, Cigarren etc. in Postcollis an Private
Wilh. Volckmann, Hamburg.

2 weiße Porzellanöfen sind billig zu verkaufen

Bleichstraße 8, Parterre, ist ein schöner, weißer Porzellanofen
umzugshalber billig zu verkaufen. 5724

Ein dressirter, wachsamer **Hofhund** (nicht ganz 1 Jahr alt)
ist billig abzugeben. Näh. Friedrichstraße 26, Nachmittags zwischen
2—4 Uhr. 5736

Ein **Papagei**, welcher anfängt zu sprechen, mit oder ohne
Käfig zu verkaufen. Näh. Exped. 5536

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Eine junge **Schweizerin**, 20 Jahre alt, von nettem
Aussehen, sucht Stelle als Gesellschafterin, am liebsten bei
einer einzelnen Dame. Gefl. Offerten unter **C. K. 7** an
die Exped. d. Bl. erbeten. 5286

Büglarin sucht Beschäftigung. Näh. Hermannstraße 9, P. 5706

Ein reines Mädchen sucht Monatsstelle. N. Louisenstr. 15, Mans.
Mehrere Mädchen suchen Stellen für Küchen- und Haus-
arbeit. Näh. d. **L. Brückmann**, Hellmundstr. 20, III. 5593

Ein verheirateter **Schlosser** sucht dauernde Be-
schäftigung. Näh. Taunusstraße 53. 5542

Ein anständ., gebildeter, j. Mann (gew. Lehrer), verh.,
cautionsfähig, sucht unter besch. Anspr. Stelle als Ver-
walter, Aufseher etc. Off. u. **A. L. F.** postl. erbeten.

Ein junger, gewandter **Diener** sucht wegen Abreise seiner
jetzigen Herrschaft zum 15. October oder 1. November Stelle,
geht auch mit auf Reisen. Näh. Kapellenstraße 44.

Personen, die gesucht werden:

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen,
billig Kost und Logis
durch **Frau Schug**, Kirchgasse 2b, Hinterhaus. 4795

Eine tüchtige **Verkaufserin**, in der Buchbranche erfahren, wird
für October und November zur Aushilfe gesucht. Näh. Exped. 5712

Ein **Ladenmädchen** für Schweinemetzgerei gesucht Laugasse 5. 4967

Lehrmädchen gesucht gegen Vergütung. Näh. Exped. 5453

Zur Erlernung der Mode, sowie Confection ist eine gute Lehr-
stelle frei. Näh. in der Exped. d. Bl. 3663

Ein br. Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Wellritze 33.

Jemand wird zum **Wiedertagen** ges. Faulbrunnenstr. 10. 5602

Eine **perfekte Köchin**, welche etwas Hausarbeit
übernimmt, wird für eine gutbürgerliche Haushaltung gesucht.

Näh. **Taunusstraße 29**, III, Vorm. bis 1 Uhr. 5490

Ich suche eine ganz **perfekte Köchin** mit
guten Zeugnissen, welche selbstständig für circa
14 Personen Dinners zubereiten kann, gegen hohen Lohn.
Anmeldungen im „**Pariser Hof**“.

Freiherr v. Glaubitz.

Ein **tüchtiges Küchenmädchen** gesucht.

W. Müller, Bleichstraße 8. 4642

Ein **kräftiges Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, sowie
ein Mädchen mit Schulkenntnissen werden gesucht Rheinstraße 43.
Anmeldungen nur Nachmittags. 5090

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 5250

Ein **gefestes**, gut empfohlenes Mädchen, das in bürgerlicher
Küche nicht unbewandert, wird für Küche und Hausarbeit gesucht
Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Treppe. 5472

Ein Mädchen auf gleich gesucht Häfnergasse 9. 5653

Ein **ordentliches Mädchen** auf 1. October gesucht Balram-
straße 8 im Bäderladen. 5437

Ein Mädchen, welches kochen kann, gesucht Kirch-
gasse 15 im Laden. 5617

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit
versteht, wird gesucht Neugasse 22 bei **L. Schramm**. 5723

Gesucht auf 15. October ein Hausmädchen von ge-
festem Wesen, das in aller Hausarbeit
bewandert ist, perfect nähen, bügeln und serviren kann. Gute
Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 5711

Ein einfaches, williges Mädchen (katholisch), für eine
Wirthschaft zum Serviren geeignet, sofort gesucht.
Weise bevorzugt. Näh. Exped. 5710

Ein Mädchen gesucht Häfnergasse 19, 1 Stiege hoch. 5705

Ein **kräftiges Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit zum
1. October gesucht Spiegelgasse 15.

Ein Mädchen, das **melken** kann, gesucht Rheinstraße 40. 5714

Tüchtige Mädchen erhalten Stellen; ebenso werden für Herr-
schaften solche besorgt. Näh. Hellmundstraße 20, 3. Stock. 5738

Es wird ein **starkes Mädchen** vom Lande für Küche und Haus-
arbeit gesucht. Näh. Exped. 5821

Ein **junges Mädchen** für leichte Hausarbeit ge-
sucht in Dohheim No. 1 im Laden.

Herrschafts-Perional jeder Branche mit guten
Zeugnissen findet stets Stellung. Bureau „**Germania**“,
Häfnergasse 5. 5665

Vier **selbstständige Schlosser** gegen hohen Lohn gesucht bei
Georg Andre, Schlossermeister, Mainz, Moosstraße 13.

Ein **tüchtiger Ladirer** sofort gesucht.
F. Elsholz, Ladirer, Nerostraße 23. 4275

Erdarbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung
an dem Neubau der Wiesbadener
Schwalbacher Eisenbahn. Zu melden bei den Schachtmeistern
zwischen Kloster Clarenthal und Linnenföhl's Ziegelei.

Schneidergehilfe gesucht Schwalbacherstraße 22. 5373

Damen-Schneider,
perfekte **Tailen-Arbeiter**, auf sofort gesucht
Webergasse 21.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen **jungen**
Mann mit entsprechender Vorbildung als **Lehrling**.
Musikalische, junge Leute bevorzugt.

Wickel & Siemerling,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Wiesbaden,
2a Wilhelmstraße 2a. 4707

Suche unter günstigen Bedingungen für meine **Droguen-**
Handlung einen **Lehrling**.

W. Hammer, Kirchgasse 2a. 5621

Ein **Ladirerlehrling** gesucht Steingasse 13. 4537

Ein **Junge**, welcher Lust hat, das Metzger-Geschäft zu erlernen,
auf gleich gesucht. Näh. Exped. 5643

Ein **Lehrling** gesucht von
Bäder Minor, Bahnhofstraße 18. 5214

Ein **gewandter Junge** zum Serviren und für Hausarbeit
gesucht. Näh. im „Saalbau Nerothal“. 5192

Ein **junger Hausbursche** gesucht Faulbrunnenstraße 10 bei
Gottfried Ritzel. 5601

Hausbursche gesucht Abelhaidstraße 41 im Laden. 5740

Ein **junger Hausbursche** wird gesucht Taunusstraße 17. 5727

Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Steingasse 32. 5709

Ein **Knecht** und ein **Tagelöhner** für Feldarbeit gesucht
Wörthstraße 3. 5442

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Lagerraum mit Comptoir

gesucht. Offerten unter **L. Z. 900** an die Exped. erbeten.

Angebote:

Die Villa Viebrücherstraße 4b, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Delaspéestraße 4, Bel-Etage, zwei schön möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten. 5689

Gartenstraße 7 Villa mit Nebengebäude vom 1. October ab zu vermieten. Näh. Bierstädterstraße 10.

Geisbergstraße 26 sind schön möblierte, freigelegene Zimmer zu vermieten. 4880

Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neuerbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. bei H. Wollmerscheidt, Gustav-Adolphstraße 10, P. 2582
Untere Kapellenstraße 16, Bel-Etage, sind 5—6 möbl. Zimmer ganz oder getheilt zu verm.; auf Verlangen auch Küche. 5338
Kirchgasse 36 ist eine Wohnung sogleich zu vermieten. 4738
Bahnstraße 1 sind in dem neuen Hause die elegante Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Vorrathskammer, Badestube, Mägdestube Kohlenaufzug u. und die Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf den 1. October zu verm. Näh. Bahnstr. 2. 4864

Langgasse 10, 1. Stock, ein einfaches und ein fein möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 5496

Louisenstraße 16 sind schöne, möbl. Zimmer zu vermieten. **Louisenstraße 17**, Parterre links, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Zubehör und 2 gr. Mansarden an ruhige, kinderlose Mieter auf sofort zu verm. Preis 650 Mk. Anzusehen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. Näh. daselbst, 1 Tr. hoch.

Mainzerstraße 24 zwei möblierte Etagen sofort zu verm. 2625

Mauergasse 8 sind 2 Dachkammern an ruh. Leute zu verm. 5702
Nerostraße 13, 2 Treppen, ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, vom October bis April für den halben Mietpreis zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 2 Uhr.

Nicolaßstraße 6 möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 5454

Oranienstraße 2, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne, ist ein möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. daselbst im Gcladen. 5564

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Nöberallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Nöberallee 30, Parterre. 615

Schwalbacherstraße 22 ist an ruhige, kinderlose Leute eine Mansard-Stube nebst Küche und Keller auf den 1. October zu vermieten. 5732

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. b. Frau Grimm. 4757

Tannusstrasse 45, Sonnenseite, gut, gediegen möbl. Wohnungen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmer sofort zu vermieten. 5614

Weilstraße 5, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 995

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 1. Stock ist sofort billig zu vermieten. Näh. Exped. 3757

Für den Winter ein möbliertes Haus zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr. Näheres daselbst **Kapellenstraße 55**.

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten **Bahnhofstraße 8**. 11457

Möblierte Bel-Etage ist zu vermieten **Louisenstraße 3**. 4250

Möblierte Bel-Etage zu verm. **Rheinstraße 57**. 4892

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 25107

Möbl. Zimmer mit Küche zu verm. **Tannusstraße 49**. 3844

Schön möblierte Zimmer, Vorfenster, Porzellanöfen, für den Winter zu vermieten. **H. Wenz**, Langgasse 53. 5158

Zwei möblierte Zimmer für Einjährige zu vermieten. Näheres **Wiesstraße 7**, Parterre.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sehr geräumig, (auf Wunsch ein drittes Zimmer ob. Küche) z. verm. **Emserstr. 19**.

Ein fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder 1. October cr. zu vermieten, auf Wunsch getheilt, **Philippstraße 9**, 2. Etage. 5535

Ein auch zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Oranienstraße 21**, Seitenbau. 5002

Gutmöbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Frankenstraße 6**, 2 St. 4524

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Preis 15 Mk. Näh. **Bahnhofstraße 12**. 4391

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Wellritgstraße 6**, Part. r. 5486

Ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. **Frankenstraße 18**, Parterre. 5422

Ein möbliertes Zimmer mit Pension auf 1. October billig zu vermieten **Mühlgasse 5**, 2. Stock. 5488

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Marktstraße 12**, Stb. 2 St. r. 5471

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. **H. Adolphstraße 8**, P. 5221

Möbl. Zimmer zu 15 Mk. pro Monat incl. Kaffee **Emserstr. 19**.

Ein großes, gut möbliertes Zimmer in der Nähe der Kaserne billig zu vermieten **Hellmündstraße 18**, 3. Stock rechts. 5580

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Feldstraße 12**, 1. St. r. 5560

Gutmöbl. Zimmer zu vermieten **Emserstraße 19**. Ein schön möbliertes, heizbares Zimmer ist zu vermieten **Louisenstraße 14**, Seitenbau rechts, Parterre. 5615

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten **Wellritgstraße 22**, 2. St. r. 5471

Möbl. Zimmer zu vermieten **Wellritgstraße 39**, 1 Stiege rechts.

Nächst der Tannusstraße ist ein schön möbl. Zimmer, nach der Straße gelegen, zu verm. Näh. **Tannusstr. 45** im Laden. 5755

Ein einfaches Zimmer zu verm. **Friedrichstraße 10**, Stb. r., 1 St. 5691

Ein ganz neu hergerichteter, **gut möbliertes Zimmer** preiswürdig zu vermieten **Sedanstraße 4**, I links. 5721

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Saalgasse 12**. 5721

Ein schönes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten **Hermannstraße 1**, I. 5476

Ein **gut möbliertes Zimmer** ist an einen Herrn zu vermieten **Oranienstraße 25**, Hinterh. 1 St. rechts. 4886

Schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 49**. 5335

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **kleine Schwalbacherstraße 2**, 2. Stock. 3661

Möbliertes Zimmer für 18 Mk. zu verm. **Michelsberg 9**, 2 St. l. 5317

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Kirchgasse 14**. 29853

Eine große, heizbare Mansarde an einzelne Person zu vermieten **Louisenstraße 41**. 5745

Schöne Mansarde möbliert oder unmöbliert zu vermieten **Stiftstraße 24**, Gartenhaus 2 Stiegen hoch.

Zwei zu jedem Geschäftsbetriebe geeignete **Parterreräume** zu vermieten. Näh. Exped. 5462

Die Halle eines Gartenlokals ist als Lager-raum verwendbar für den Winter billig zu vermieten **Goldgasse 7**. Auch können das. 2—3 reinl. Arbeiter Kost u. Logis erh. 5546

Keller.

Emserstraße 10 ist ein **Keller**, 9,40 Mtr. lang, 4,15 Mtr. breit und 2,55 Mtr. hoch, für **Weinhändler** geeignet, per 1. October zu vermieten. Daselbst kann noch ein größerer Raum mit Wasserleitung hinzugegeben werden. 4974

2 f. Leute erh. schönes Logis **Moritzstr. 1**, Bdh., III, b. Baum. 5638

Junge Leute erhalten Kost und Logis **Wiesstraße 2**, H., I l.

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis **Mietgasse 18**. 5503

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis **Hellmündstraße 35**, Hinterhaus, 2 Stiegen rechts. 5616

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Logis erhalten **Moritzstraße 50**, Frontspitze. 5348

Einzelne Bücher,

Sammelwerke u. kaufen wir zu den best-
möglichen Preisen.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
Antiquariat & Buchhandlung,
32 Wilhelmstraße 32.

Zwei Bettstellen, vol. mit hohen Säulen, Sprungfeder-
rahmen, Stoffsarmaturen und Keil, eine Garnitur Polster-
möbel (Fatalestoff), eine Chaise-longue, zwei kleine Sesseln
(Granit, olio), 5 Stück sehr schöne Sophaspiegel in Nußbaum-
holz, sowie desgl. 1 Pfeiler Spiegel, 2 Stück Nußbaum-Säulen
und noch verschiedene andere Polstermöbel ohne Bezug verkauft,
um schnell damit zu räumen, zu ganz besonders billigem Preis
4599 **Pet. Weis, Tapezierer, Kirchgasse 30.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. September 1888.)

Adler:
Heller, Kfm., Ravensburg.
Hentschel, Kfm. m. Fr., Berlin.
v. Pfeffer, Assessor, Trier.
Rosenzweig, Kfm., Nürnberg.
Brendel, Kfm., Gera.
Lauf, m. Fr., Herten.
Ost, Kfm., Köln.
Kohlhas, Kfm. m. Fr., Mayen.
Diepgen, Kfm. m. Fr., Aachen.
Zisarsky, Kfm. m. Fr. u. 2 Töcht., Wien.
Lauber jun., Leipzig.
Arntz, Fbkb. m. T., Remscheid.
Marcks, Kfm., Köln.

Alleeaal:
Wasserfuhr, Fr., Beuel.
Graeff, Fr., Berlin.
J. J. Dnyntee, Prov.-Rath m. Fr., Haag.

Bären:
Valois, Capitän zur See u. Ober-
Werft-Director, Danzig.
Büttner, Fbkb., Uerdingen.
Meyer, Fbkb. Dr., Uerdingen.
Nimond, Ger.-Assessor, Zäpen.
Grumme, Dr., Hildesheim.
v. Siber sen., Rent., Naumburg.
v. Siber jun., Rent., Naumburg.
Mede, Rent. m. Fr., Schermeke.

Belle vue:
v. Pilgrim, Reg.-Präsident m. Fr.,
Minden.

Mahler-Döring, Fr., Minden.
Luyken, m. Fam., Hamburg.
Pariser, m. Fr., Berlin.
Troschel, Hptm. m. Fr., Weissenburg.

Hotel Block:
Preyer, Fr. Prof., Düsseldorf.
Witte-Rhodius, Fr. m. Fam., Linz.
Cremer, Fr. m. Fam., Haarlem.
Turner, Frl., Haarlem.
Henrici, Major m. Fam., Strassburg.
v. Massow, Frl., Potsdam.
Ehrmann, m. Fr., Fürt.
Goldschmidt, Dr. m. Fr., Berlin.
Megé, m. Fr., Paris.

Schwarzer Bock:
Richter, Rittergutsbes., Döschütz.
Thrap-Meyer, Archt., Christiania.
Cookson, Frl., England.
Glass, Heidelberg.
Preibisch, Dr., Reichenau.
Patzig, Dr., Leipzig.

Zwei Böcke:
Verstraten, Fbkb. m. Fr., Hamburg.

Central-Hotel:
Bücher, Ingen. m. Fr., Caternburg.
Müller, Kfm., Coblenz.
Huller, Kfm., Frankfurt.
Prevot, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Holzbein, Kfm. m. Fr., Breda.
Krücken, Fbkb., Aachen.
Thelen, Baumstr., Elberfeld.
Gehlen, Hotelbes., Köln.

Cölnischer Hof:
Rosenthal, Rent. m. Fr., Naumburg.
d'Orville, Offizier m. Bed., Kassel.

Hotel Dahlheim:
Heimann, Dr. med. m. Fr., Warschau.
Wolff, Kgl. Kreis-Physikus, Löbau.

Heilanstalt Diätenmühle:
Sievert, Fbkb. m. Fr., Dresden.

Engel:
Poeland, Dr. med. m. Fr., Colditz.
Graf von Wolkenstein-Rodenegg,
Oberstlieut. a. D. m. Fr., München.
Moes, Frl., Russland.
Benni, Frl., Russland.
v. Behr, Gutsbes. m. Fam.,
Mecklenburg.

Christ, Frl., Löhnberg.

Einhorn:
Diedrichs, Pfarrer, Hiesfeld.
Suppe, Kfm., Leipzig.
Bunger, Kfm., Barmen.
Klotz, Kfm., Leipzig.
Habernal, Wien.
Kölb, Kfm., Limburg.
Rost, Kfm. m. Fr., Friedrichsroda.
Schlesinger, Kfm., Köln.
Lotz, Kfm., Giessen.
Heckelmann, Kfm., Hahnstätten.

Eisenbahn-Hotel:
Umbach, Luckau.
Umbach, Castellau.
Nichols, m. Fr., Amerika.
Wutz, Fr., Iserlohn.

Grüner Wald:
Stürmer, Fr., München.
Stürmer, Ingenieur, München.
Stürmer, Lieut., Hanau.
Meyer, Kfm., Köln.
Scheuten, Kfm., Crefeld.
Koster, Kfm., Baskopp.
Weyersberg, Guis Bogen.
Kratsch, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Köhler, Kfm., Köln.
Musseleek, 2 Frl., Köln.

Englischer Hof:
Felix, Kfm., Leipzig.
Roschalesky, Kfm., München.
Sellon, London.

Hotel „Zum Hahn“:
Höcker, Gymn.-Lehrer, Darmstadt.
Leibfried, Fr. m. Tocht., Wien.
Pahrmann, Kfm., Freiburg.

Vier Jahreszeiten:
Bresch, Leipzig.
Livingstone, Rev. m. Fr., England.
v. Latschinoff, Oberst, Heidelberg.
Samter, m. Fam., Kassel.
Lounzo, F. m. Tocht., Toledo.
Goldsmith, m. Fr., Eastbourne.
Bristen, Pennsylvania.
Blackdu, m. Fr., England.
Joath, m. Fr., England.
Appel, Frl., England.
Fiedler, m. Sohn, Gehen.
Kieser, Fr., Eisenach.
Buchtel, Dr. m. Fam., Denver.
Kenelley, m. Fr., Chicago.
Hertzog, Berlin.
Gesell, Berlin.
Otis, m. Fr., New-York.

Goldene Kette:
Leucht, Frl., Erfurt.

Goldenes Kreuz:
Koch, Frl., New-York.
Hartmann, m. Fam., Amiersberg.

Weisse Lilien:
Tritschler, Dr. med. m. Tocht.,
Frankfurt.

Nassauer Hof:
Weymar, Mühlhausen.
Weymar, Fr., Mühlhausen.
Gerlach, London.
Grabowsky, m. Fr., Petersburg.
Schramm, Fr. Consul, Frankfurt.
Schramm, Frl., Frankfurt.

Nonnenhof:
Mertens, m. Fr., Köln.
Wartensleben, Kfm., Frankfurt.
Bismeyer, Apotheker m. Fr.,
Mannheim.

Kühlmann, Kfm., Ankem.
Verhlmann, Kfm., Ankem.
Rathaus, Kfm., Nordhausen.
Schönn, Kfm. m. Fr., Chemnitz.
Schmidt, Kfm. m. Schwester,
Crefeld.

Zollmann, Kfm. m. Fr., Paris.
Steinkamm, Director m. Fr.,
Cronenthal.

Löwenthal, Kfm., Köln.
Sabel, Kfm., Hildesheim.
Wagner, Kfm. m. Fam., Trier.

Hotel du Nord:
Groskamp, m. Fr., Amsterdam.
Wilson, Amsterdam.
Aeky, m. Fr., Fourabaya.
Dupey, Bordeaux.

Hotel du Parc:
Porges, Paris.
Danziger, m. Fam., Mannheim.

Rhein-Hotel:
Pfrenger, Fr., Posen.
Meissner, Baumeister m. Fr.,
Coblenz.

Ciancy, Rent. m. Sohn, Chicago.
North, m. Sohn, Philadelphia.
Hesselmann, m. Fam. u. Bed.,
Melbourne.

Maertens, Fbkb. m. Fr.,
Rabeland.

Pope, Dr. med., London.
Ward, Rent., London.
Brightman, Rent., London.
Hotze, Fr., New-York.
Senac, Fr., New-York.
Eggeling, m. Fr., Weimar.

Ritter's Hotel garni:
Semer, Kfm., Pforzheim.
Himends, m. Fr., Amerika.

Rose:
Granville-Smith, m. Fr., London.
Ewing, m. Fr., Irland.
Ewing, England.
Reaves, England.
Harnung, Fr., Sangerhausen.
Böning, Frl., Halle.
Roberts, m. Fr., Schottland.
Günter, Schottland.

Schützenhof:
Schott, General-Major a. D.,
Strassburg.

Weisser Schwan:
Schultze, Hauptm. u. Com.-Chef,
Prenzlau.

Tannhäuser:
Pauls, Baumstr., Mannheim.
Schlitzberger, Lehrer, Cassel.

Tanus-Hotel:
Herold, Bauinsp., Norden.
Luckhaus, Kfm., Remscheid.
Hasenclever, Remscheid.
Hilger, Kfm., Remscheid.
Mack, Reg.-Rath, Köln.
Büttgen, Kfm., Köln.
Gelenz, Rent. m. Fr., Bad Reinerz.
Steine, m. Fr., Frankfurt.
Sauerland, m. Fr., Hemer.
Painter, Rent. m. Fam., London.
Howe, Frl. m. Bed., England.
Ogden, Rent. m. Fam., Amerika.
Abbotto, Fr. Rent. m. Bed.,
Malland.

Turner, m. Fam., Lübeck.
Sturges, Rent. m. Fr., Venedig.
Wyndham, Holland.

Hotel Victoria:
Wood, New-York.
Erb, Prof. Dr., Heidelberg.
Button, m. Fr., Surrey.
Baumann, Chicago.
Averbach, m. Fr., Kowno.

Hotel Vogel:
Petersen, Fr. m. Bed., Erfurt.
Krüger, Frl., Erfurt.
v. Banchet, Frl., Heiligengrabe.
v. Banchet, Fr., Heiligengrabe.
Garin, 2 Fris., Heiligengrabe.

Hotel Weins:
Schmitt, Bürgermeister,
Obertiefenbach.
Beinsen, Postsecretär m. Fr.,
Einbeck.
Oderheimer, Dr. phil., München.
Adolph, Hachenburg.
Remy, Bürgermetr., Vielbach.

In Privathäusern:
Pension Anglaise:
Tiersch, m. Fam., Guildford.
Hotel & Pension Quisisana:
Terkatz, Duisburg.
Fuhrmann, Fr. m. Fam. u. Bed.,
Hamm.

Hloyd Philipp, Fr., Dale Castle.
Tanusstrasse 23:
Simon, M. R., Rent., Köln.
Villa Carola:
v. Schack, Fr. m. Tochter,
Schloss Marauen.
v. d. Gröben, Frl.,
Schloss Marauen.

Villa Frorath:
Grossmann, Fabrikbes. m. Fr.,
Grossröhrsdorf.
Katzenstein, Consul m. Fam.,
Portugal.

Poppe, Dr. med., Joachimsthal.
Honorable Lady Thoen, m. Begl.,
England.
Buddens, Fr. Rent., Düsseldorf.
Buddens, Frl., Düsseldorf.

Villa Nizza:
v. Treuenfeld, Hauptm., Nordheim.
Wilhelmstrasse 38:
Hamilton-Salmen, m. Fr.,
New-York.